

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

10. Januar bis 23. Januar

02/2026

Oberes Freiamt – Muri

EX ORDINE

SCHOLARVM

PIARVM

ITALIANO

## Aufräumen

Beichten kann helfen, innerlich aufzuräumen. Ein Beichtthörer gibt Auskunft über ein etwas aus der Mode geratenes Sakrament.

Seiten 2 und 3

Richtig aufräumen ist gar nicht so einfach. Ein Aufräum-Coach kann dabei helfen. Mit der Unordnung verschwindet auch innerer Ballast.

Seite 4 und 5

# Unser Inneres entrümpeln

Wir können unsere Küche in Ordnung halten, die Schuhe im Flur nach Farben sortieren oder die berühmt-berüchtigte Chrüsimüsi-Schublade aussortieren. Aber manchmal verspüren wir das Bedürfnis, in uns drin «aufzuräumen». An vielen Wallfahrtsorten wird die Beichte noch gepflegt. Ist das Sakrament hilfreich, um innerlich aufzuräumen? Ein Gespräch mit Peter von Sury, Pater und ehemaliger Abt des Klosters Mariastein.

## Wie würden Sie die Beichte in einfachen Worten jemandem erklären, der damit wenig vertraut ist?

**Pater Peter:** Das ist nicht so einfach, denn Menschen haben verschiedene Zugangswege zur Beichte. Bei einigen Menschen ist sie Teil der Biografie, der Glaubenstradition. Ein Mensch wird in ein katholisches Milieu geboren, wird getauft, später empfängt er die Erstkommunion und zur Vorbereitung darauf gehört auch die Beichte. Später nach der Firmung geht dieser Mensch regelmässig zur Beichte, es gehört für ihn selbstverständlich zum katholischen Glaubensleben dazu; er kennt den Ablauf der Beichte und auch die einschlägigen Texte und Gebete: Sündenbekenntnis, Leid und Reue erwecken, Bitte um «heilsame Busse», um Vergebung und Lossprechung. Aber es gibt auch Menschen – das habe ich vor allem während meiner Zeit als Beichtthörer im Heiligen Jahr in Rom erlebt –, die als Erwachsene zum ersten oder zweiten Mal beichten, weil sie erst als Erwachsene getauft wurden oder seit der Kindheit nicht mehr gebeichtet haben.

Das sind zwei komplett verschiedene Situationen. Es macht einen grossen Unterschied, ob da jemand ist, der vor einer Woche das letzte Mal gebeichtet hat oder jemand, der das zum ersten Mal tut. Auf diesem Hintergrund ist es nicht einfach, zu sagen: Das ist Beichte.

## Wie kann die Beichte helfen, innere Konflikte oder innere «Unordnung» zu bewältigen?

Die Beichte umfasst verschiedene Bereiche und wirkt auf verschiedenen Ebenen. Ein Thema, an dem sich das gut erklären lässt, ist der Umgang mit Schuld.

Menschen beichten, weil sie in der Zeit seit der letzten Beichte Schuld auf sich geladen haben, und sie bitten um Lossprechung. Die Vergebung der Sünden ist das geistliche, das theologische Element. In der Tradition der Kirche

und in den Evangelien, in der Art, wie Jesus den Menschen begegnet ist, wird sie zur zentralen Erfahrung. Die Vergebung der Sünde ist ein Glaubensakt, sie geschieht vor allem im Empfang der Taufe. Im Credo, dem apostolischen Glaubensbekenntnis, bekennen wir ausdrücklich: «Ich glaube an... die Vergebung der Sünden...».

Es gibt aber auch ein psychologisches Element. Da geht es um die Auseinandersetzung mit sich selbst. Eine vertiefte Selbsterkenntnis kann nur entstehen, wenn ein Mensch bereit ist, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen, sein Inneres ernst zu nehmen. Das sind wichtige Schritte, um Schuld anzuerkennen. Ich versuche, die Menschen zu ermutigen, sich mit einer belastenden Situation, die vielleicht

schon lange zurückliegt, zu befassen. Ziel ist es, zu lernen, diese Schuldenerfahrungen oder Schuldgefühle – das ist ja nicht dasselbe – genau und ehrlich zu analysieren und keine Angst zu haben vor den eigenen Emotionen. Emotionen helfen uns, uns selbst besser zu verstehen, denn sie machen uns auf wichtige Bedürfnisse aufmerksam.

Meine Erfahrung hat gezeigt, dass viele Menschen in einem ersten Durchgang an der Oberfläche bleiben. Wenn sie aber merken, da hört ihnen jemand aufmerksam zu, stellt vielleicht eine Rückfrage, dann lassen sie in einem zweiten Durchlauf auch Emotionen zu. Als Beichtthörer bin ich da und versuche herauszuhören: Worum geht es eigentlich? Ich möchte den Menschen ein Echo geben, dass sie sich auf

Die Beichte ist ein Sakrament, das von immer weniger Gläubigen in Anspruch genommen wird. Die Beichtstühle sind immer seltener in Gebrauch. Viele Pfarreien haben daher angefangen, sie anderweitig zu nutzen. Hier ein ausgemusterter Beichtstuhl im Kloster Muri.



Quelle: Roger Wehrli

## Schwerpunkt Aufräumen



Quelle: Archiv

Als Beichtthörer spricht Pater Peter von Sury die Menschen von ihren Sünden los. Zugleich möchte er ihnen helfen, zu einer Selbstreflexion zu gelangen, um auf einer psychologischen Ebene innere Konflikte zu bewältigen.

eine Selbstreflexion einlassen und Klarheit finden über sich selbst. Das kann helfen, mit inneren und äusseren Konflikten produktiv umzugehen.

### **Inwiefern kann die Beichte dabei unterstützen, das eigene Leben zu strukturieren oder Prioritäten neu zu ordnen?**

Indem die Beichtenden lernen, zu guten Entscheidungen zu kommen. In diesem Zusammenhang erinnere ich gern an die Tugend der Klugheit. Die Menschen leben manchmal in Situationen, die unerträglich sind. Ich sage ihnen dann vielleicht: Da hilft alles Beten nichts. Stattdessen ermutige ich sie, ihren Verstand einzusetzen. In einem Gleichnis erzählt Jesus von einem Mann, der sich Zeit nahm, sich hinsetzte und überlegte, ob und wenn ja wie er mit seinen Mitteln ein Haus bauen kann (vgl. Lukas 14,28–32). Überlegen heisst, das Gehirn aktivieren – ein wunderbares Geschenk des Schöpfers! – und alles einsetzen, was wir an Intelligenz, Wissen, Talenten, Kompetenzen und Lebenserfahrung haben, um zu schauen, was wir tun können. Darauf aufbauend können wir Optionen für unser Handeln zurechtlegen und schliesslich eine Entscheidung treffen. Das ist Klugheit!

### **Können Sie Beispiele nennen, in denen die Beichte Menschen geholfen hat, innere Spannungen oder Konflikte zu lösen?**

Mehr als einmal riet ich den Leuten, für die Lösung einer schwierigen Situation ihre Vernunft einzusetzen. Nicht wenige meinen, sie hätten falsch oder zu wenig gebetet, was fatalerweise ein schlechtes Gewissen hervorruft. Sie sind überrascht, dass sie zuerst einmal «hirnen» sollen. Ausgerechnet ein Psychiater meinte

höchst erstaunt: «So was hat mir noch niemand gesagt in der Beichte!» Das bedeutet auch, Verantwortung und Risiken übernehmen, die eigenen Grenzen, die eigene Zerbrechlichkeit erkennen und die eigene Sündhaftigkeit ernstnehmen. Das kann zum Ausgangspunkt werden, um wirklich etwas zu ändern. Denn das Einzige, was wir ändern können, sind wir selbst. Wir müssen aufhören, die anderen ändern zu wollen.

### **Welche Rolle spielt die Erfahrung von Vergebung für das innere Gleichgewicht?**

Sie spielt eine zentrale Rolle. Wichtig ist auch hier, zwischen der religiös-spirituellen und der psychologischen Ebene zu unterscheiden. Vergebung ist, wie bereits gesagt, ein Glaubensakt. Wenn Menschen schuldig geworden sind und das vielleicht sogar schon mehrmals gebeichtet haben, versuche ich zu vermitteln, dass es zu unterscheiden gilt zwischen der Vergebung und den Folgen des Handelns. Schuld wird vor Gott ausgesprochen und vergeben, vermittelt durch die Kirche und den Priester. Gleichzeitig bleiben die Folgen des eigenen Handelns bestehen. Ein schwerwiegender Fehler kann selbst nach vielen Jahren noch Spätfolgen haben. Diese Folgen kann ich mit der Lossprechung nicht einfach wegwischen. Es gehört deshalb beides dazu: die Ver-

gebung anzunehmen und zugleich die Konsequenzen des eigenen Tuns oder Unterlassens anzuerkennen und zu tragen.

Gerade beim Beichtthören ist mir bewusst geworden, dass unser Glaube eine höchst paradoxe Angelegenheit ist. Nehmen wir Paulus. Er hat als Saulus Christen verfolgt, sich schwer versündigt, war mitschuldig an der Steinigung des Stephanus. Dann hatte er eine Begegnung mit Jesus. Er hat die Vergebung der Sünden erlebt, ist sich aber bis an sein Lebensende bewusst geblieben: Ich bin es nicht wert, ein Apostel genannt zu werden. Das kann Demut bewirken und Verständnis wecken für Menschen, die sich in ähnlichen Situationen befinden.

### **Und selbst vergeben können?**

Hier ist ein Blick ins Vaterunser erhellend. Es besteht zum allergrössten Teil aus Bitten, die sich an den Vater richten. Aber an einer Stelle ist der Mensch in die Pflicht gerufen: «wie auch wir vergeben unseren Schuldigern». Beides zusammen, die Zusage Gottes, dass uns unsere Sünden vergeben sind und selbst anderen vergeben zu können, hat einen Einfluss auf unser Leben. Es ist eine schöne Erfahrung, dass Leute wieder aufstehen können, nicht mehr in der Vergangenheit gefesselt bleiben, sondern eine Perspektive nach vorne entwickeln.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Das Beichtthüsli in Killwangen wird als Stauraum für allerlei Dinge genutzt. Das Bild entstand im Jahr 2017.



Quelle: Roger Wehrli

Ordnung und Wohlbefinden hängen zusammen. Ordnung schaffen bringt vielen Menschen Erleichterung.



Quelle: mit Kl geneiert

# Ballast abwerfen

## Aufräum-Coach Astrid Jäggi hilft dabei

Äussere und innere Ordnung hängen zusammen, davon ist Astrid Jäggi überzeugt. Sie hilft Menschen, denen die Unordnung über den Kopf gewachsen ist.

Kommt Ihnen das bekannt vor? Das Telefon läutet. Freunde, die in der Nähe auf einem Sonntagsspaziergang sind, laden sich spontan zum Kaffee ein. In einer halben Stunde werden sie eintreffen. Der Blick schweift durch das Wohnzimmer und bleibt an der sauberen Wäsche auf dem Tisch hängen, die noch nicht versorgt ist. Auf der Kommode liegt Kleinkram – Mahnmale unerledigter Projekte: Zeitungen, eine von der Freundin vergessene Haarspange, ungeöffnete Briefe, eine Socke mit Loch zum Flicker. Sie sehen überall Baustellen und Unordnung, die sie schon lange angehen wollten, und fühlen sich überfordert. Wo die Unordnung zur Belastung geworden ist, hilft Aufräum-Coach Astrid Jäggi. Sie hat selbst erfahren, was zu viel Ballast bewirken kann. Die gelernte langjährige Pflegefachfrau erlitt im Jahr 2019 eine psychische Krise. Neben der Wirksamkeit gängiger Therapien, hat sie damals gespürt, wie die Tätigkeit des Aufräumens sie auf ihrem Heilungsweg unterstützt hat. «Ich habe beim Aufräumen Selbstwirksamkeit gespürt und die Kontrolle

über die Dinge um mich herum wieder zurückbekommen.»

**«Wenn wir in einen Raum kommen und wir fühlen uns darin wohl, dann stimmt die Ordnung.»**

### **Aufräumen braucht Zeit**

Als es ihr wieder besser ging, hat die Mutter von zwei erwachsenen Kindern im Rahmen des Projekts «Wegbegleitung» der reformierten und katholischen Kirche im Kanton Aargau eine Frau begleitet, die in eine Wohngruppe umziehen wollte. Während eines halben Jahres hat Astrid Jäggi ihr geholfen, ihre Siebensachen zu ordnen, wegzugeben und umzuziehen. Das musste sie langsam und be-

hutsam angehen. Denn es brauche Vertrauen im Umgang mit persönlichen Dingen, an denen oft viele Emotionen hängen.

Dieses Projekt hat Astrid Jäggi motiviert, eine Ausbildung zum Aufräum-Coach zu machen. Dabei hat sie gelernt, das Aufräumen nach Kategorien anzugehen und mit einer einfachen Aufgabe zu beginnen, wie zum Beispiel einer Hausapotheke mit Gegenständen, an denen wenig Emotionen hängen und welche sich in klare Kategorien unterteilen lassen: abgelaufene Medikamente, Medikamente, die noch gut sind, aber nicht mehr gebraucht werden, und solche, die gut sind und noch gebraucht werden. Astrid Jäggi arbeitet mit Boxen, die sie gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden beschriftet, damit sofort ersichtlich ist, was mit den jeweiligen Gegenständen passieren soll. Dies erleichtere den Prozess des Aufräumens enorm, sagt Astrid Jäggi. Was nicht mehr gebraucht wird, soll zeitnah aus dem Haus geschafft werden, und die Medikamente in der aufgeräumten Hausapotheke übersichtlich versorgt werden. Ein zufriede-

## Schwerpunkt Aufräumen



Quelle: mit Kluge

### ... auch für die Umwelt

Ökologische Aspekte sind Astrid Jäggi wichtig. Material soll zum einen nicht unüberlegt angeschafft und zum anderen nicht einfach entsorgt werden. Funktionierende, saubere Sachen verdienen ein zweites Leben. Für solche Zwecke gibt es Brockenhäuser, Internetplattformen, Schwarze Bretter, Tauschbörsen. Dafür sei aber ein sorgsamer Umgang mit den Dingen wichtig, sagt Astrid Jäggi. Noch ein Wort zu Keller und Estrich: Das sind die richtigen Orte für die Dinge, die zu einem späteren Zeitpunkt – realistischerweise – wieder zum Einsatz kommen werden.

Die Ordnung, die Astrid Jäggi in ihrem Haushalt geschaffen hat, besteht bis heute. Kein Ding, von dem sie sich getrennt hat, hat sie bis jetzt vermisst. Und falls sich bei ihr spontaner Besuch anmeldet, kann sie sich entspannt auf ihre Gäste freuen.

Eva Meienberg

nes und erleichtertes Lächeln auf dem Gesicht des Kunden zeige den Erfolg des Aufräumprojekts meist sofort an, erzählt Astrid Jäggi.

### ... und will gelernt sein

Nach einigen einfachen Aufräumaktionen seien die Kundinnen und Kunden bereit für schwierigere Projekte. Zum Beispiel ein Büchergestell. Aber auch dabei komme es auf ihre Glaubenssätze an, die ganz unterschiedlich sein können. Für die einen Menschen sei ein Buch ein gleichsam heiliges Objekt. An-

dere hätten kein Problem, ihre halbe Bibliothek ins Bücherbrocki zu tragen, können sich aber nicht von den Spielsachen ihrer Kinder trennen. Die zugrundeliegende einfache Frage sei: «Was bedeutet mir dieser Gegenstand?» Die Antwort darauf sei jedoch komplex, geprägt von der Erziehung, von Wertvorstellungen und Erfahrungen. Ein Mensch mit einer Fluchtgeschichte oder ältere Menschen aus einer anderen Generation, welche die Kriegszeit noch erlebt haben, hätten höchstwahrscheinlich ein anderes Verhältnis zum Besitz. Ausserdem sind Gegenstände oft mit Erinnerungen verbunden. Diese vielen Aspekte können schwer wiegen und Dinge zu einer Last werden lassen.

Astrid Jäggi hilft Menschen, sich von Ballast zu befreien. Weitere Angaben zu ihrem Angebot finden Sie auf [www.mindorder.ch](http://www.mindorder.ch).



Quelle: zVg

### Ordnung, die passt

Für Astrid Jäggi ist klar, Ordnung ist individuell. Aber wie finden wir heraus, welche Ordnung für uns richtig ist? «Wenn wir in einen Raum kommen und wir fühlen uns darin wohl, dann stimmt die Ordnung», sagt der Aufräum-Coach. Interessant ist, dass das persönliche Ordnungsempfinden variieren kann, je nach eigenem Befinden geht einem die Unordnung eher auf die Nerven. «Die äussere Ordnung und das Innenleben stehen in engem Bezug zueinander», erklärt Astrid Jäggi und fügt an: «Ordnung hat auch mit dem Bild zu tun, das ich nach aussen abgeben möchte». Damit sind wir wieder beim spontanen Besuch am Sonntagnachmittag. Den Stress, den dieser auslöst, hängt mit diesem Selbstbild zusammen. Es gibt Menschen, die schämen sich für ihre Unordnung. Andere würden diese nicht einmal als Unordnung taxieren. Astrid Jäggi geht es aber nicht um den Vorzeigesalon. Perfektionismus liegt ihrem Ordnungsdenken fern. Ihr geht es um die innere Freiheit. «Weniger Ballast, mehr Leben», ist ihr Slogan.

### 6 Aufräum-Tipps von Astrid Jäggi

- Nur eigene Dinge aufräumen
- Sich Zeit lassen beim Aufräumen
- Nach Kategorien aufräumen
- Jedes Ding hat seinen festen Platz
- Gestelle und Schränke nur zu 80 Prozent füllen
- Ehrlich sein mit sich selbst was die Verwendung von Gegenständen angeht

# «Vieles hat sich gefügt»

## Hans Niggeli tritt in den Ruhestand

Seit seiner Jugend hat Hans Niggeli die Kirche im Aargau mitgestaltet. Nun ist er als Leiter der Fachstelle Spezialseelsorge in den Ruhestand getreten. Ein Gespräch über Ausdauer, Abenteuerlust und darüber, was Menschen wirklich brauchen.

*Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,  
die sich über die Dinge ziehn.  
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,  
aber versuchen will ich ihn.  
Ich kreise um Gott, um den uralten Turm, und  
ich kreise jahrtausendlang;  
und ich weiss noch nicht: bin ich ein Falke, ein  
Sturm oder ein grosser Gesang.*

Rainer Maria Rilke

Mitte Dezember wurde Hans Niggeli im Haus der Aargauer Landeskirche von vielen Wegbegleiterinnen und -begleitern feierlich verabschiedet. Das Gedicht von Rainer Maria Rilke spielte an der Feier eine zentrale Rolle. Die Zeile «Ich werde den letzten Ring vielleicht nicht vollbringen, aber versuchen will ich ihn», drückt aus, was Hans Niggeli bei seinem Abschied von der Fachstelle Spezialseelsorge bewegt.

### Nicht verbissen

Beim Räumen seines Büros hat Hans Niggeli die Unterlagen auf verschiedene Stapel gelegt. Eine Beige zum Schreddern, eine zum Weitergeben an die Nachfolger. «Ein emotionaler Prozess», sagt Niggeli, «es wird sichtbar, was gelungen, aber auch, was liegengeblieben oder misslungen ist. Auch das gilt es zu akzeptieren und loszulassen.»

Wie ein Stein, der ins Wasser fällt, hat das Wirken von Niggeli Kreise gezogen. Aber auch das Kreisen um Themen, die ihm wichtig waren, spielte in seinem Berufsleben eine wichtige Rolle.

Ausdauernd brachte Hans Niggeli seine Anliegen immer wieder an den wichtigen Stellen ein, auch durch Hindernisse liess er sich nicht vom Ziel abbringen. «Dranbleiben, ohne verbissen zu sein, und unerwartete Zusatzschlaufen als Ansporn nehmen», sagt er im Rückblick über seine Arbeitsweise.

### Ökumenisch verantwortete Seelsorge

Als Teil einer ökumenischen Arbeitsgruppe war Niggeli massgeblich beteiligt am Konzept



Quelle: Jeannette Hässler Daffré

Hans Niggeli bei seinem Abschiedsapéro am 10. Dezember 2025 in Aarau.

zur ökumenisch verantworteten Seelsorge durch die Reformierte und die Römisch-Katholische Landeskirche Aargau in Institutionen des Gesundheitswesens im Kanton. An Niggelis Abschiedsapéro dankte der Aargauer Kirchenratspräsident Pascal Gregor ihm für sein Engagement: «Mit seinem grossen Herz, seiner spirituellen Tiefe und seiner enormen Ausdauer hat er die ökumenisch verantwortete Spital-, Klinik- und Heimseelsorge gestärkt und weiterentwickelt. Dass dieses

schweizweit einzigartige Modell seit 50 Jahren Bestand hat und weiterhin als Brücke zwischen Staat, Gesundheitsinstitutionen und Kirchen trägt, wurde im Jahr 2023 an einer Feierstunde eindrücklich bestätigt. Hans Niggeli hat diesen Weg nicht nur begleitet, er hat ihn mitgebaut.» Die Rückschau auf seinen beruflichen Werdegang lässt Niggeli sinnieren über das Verhältnis der griechischen Begriffe Chronos und Kairos – während Chronos die lineare, messbare Zeit bezeichnet, meint Kai-

## Porträt

ros den günstigen Zeitpunkt, den besonderen Moment, den man nicht erzwingen kann, aber nutzen soll, wenn er da ist. Immer wieder habe er die Gunst der Stunde genutzt und eine erfüllende Aufgabe gefunden.

### Prägende Erlebnisse für Jugendliche

Hans Niggeli war als Jugendlicher Jungwacht-Leiter und später Mitglied der Jubla-Regionalleitung Baden. In dieser Zeit leitete er Ausbildungskurse für Leiterinnen und Leiter. Er studierte Psychologie und arbeitete daneben als Jugendseelsorger in Wettingen. «Die Kirche bot mir so viele Möglichkeiten, nicht bloss schöne Worte, nicht einfach Erlebnispädagogik, sondern die Möglichkeit, mit den Jugendlichen das praktische Miteinander eins zu eins zu erleben», sagt Hans Niggeli über diese Zeit. Ob eine Kanufahrt auf der Reuss, ein Fussmarsch nach Finnland, die Besteigung eines Viertausenders oder die Fahrt nach Korsika, Hans Niggeli steckte die Jugendlichen mit seiner Abenteuerlust an und ermöglichte ihnen Erlebnisse, an die sich viele bis heute erinnern. «Beim Unterwegssein ergeben sich Situationen, um Zusammenhalt und Gemeinschaft zu erleben, ganz natürlich», ist Hans Niggeli überzeugt.

### Vom Jugendseelsorger zum Diakon

Die vielfältigen Möglichkeiten in der Kirche überzeugten ihn, das Theologiestudium in Angriff zu nehmen. Einen grossen Anteil an diesem Entscheid hatte der damalige Wettinger Pfarrer Clemens Ramsperger, der ihm seine Unterstützung signalisierte. Das Theologiestudium in Chur und Luzern absolvierte Niggeli als junger Familienvater, eine intensive Zeit. Nach dem Studium liess er sich zum Diakon weihen und wirkte weiter in Wettingen. In dieser Funktion hatte er auch Seelsorgedienst im Badener Bezirksgefängnis und übernahm Nachteinsätze als Spitalseelsorger im Kantonsspital Baden. So fügte sich im Berufsleben Aufgabe an Aufgabe. Es gab aber auch Einschnitte. Während der Zeit als Diakon in Wettingen erkrankte Niggeli an Borreliose und nahm sich eine Auszeit. Danach wurde er Bundespräses von Jungwacht Blauring, später wirkte er als Gemeindeleiter in der Pfarrei Rohrdorf. Von 2009 bis heute stand er im Dienst der Aargauer Landeskirche, als Leiter der Fachstelle Spezialseelsorge und als Klinikseelsorger.

### Was Menschen brauchen

Nun gibt Niggeli im 70. Altersjahr seine Aufgaben als Leiter der Fachstelle Spezialseelsorge der Aargauer Landeskirche ab. Er tritt aber nur teilweise in den Ruhestand. Zwei Tage in der Woche ist er weiterhin als Seelsorger für die Psychiatrischen Dienste Aargau tätig. «Rede doch mal mit Herrn Niggeli», sagt auf der forensischen Abteilung der Psychiat-



Dorothee Fischer und Simon Meier treten bei der Fachstelle Spezialseelsorge die Nachfolge von Hans Niggeli an.

rischen Dienste Aargau in Königsfelden ab und zu einer zum andern. An den zwei Wochentagen, die der Seelsorger in Königsfelden arbeitet, ist er immer ausgebucht.

**«Mit seinem grossen Herz, seiner spirituellen Tiefe und seiner enormen Ausdauer hat er die ökumenisch verantwortete Spital-, Klinik- und Heimseelsorge gestärkt und weiterentwickelt.»**

Pascal Gregor, Kirchenratspräsident

Hans Niggeli war sein Leben lang mit den verschiedensten Menschen in engem Kontakt. Jugendliche, Gefangene, Sterbende, Menschen mit Beeinträchtigung, psychisch Kranke, Deliquenten und Verbrecher vertrauten sich ihm an. In den vielen Begegnungen hat Niggeli erfahren, was Menschen wirklich brauchen: «Ich glaube, sie brauchen unsere ganze Präsenz. Ein Mensch braucht die Anteilnahme eines anderen an seinem Leben. Daraus kann sich ein Weg ergeben.» Weiter bräuchte das Gegenüber im Seelsorgegespräch seine Echtheit: «Sie müssen wissen, dass auch ich an gewissen Punkten gescheitert bin. Es braucht meine Offenheit, damit mir jemand sein Vertrauen schenkt.»



### Was die Welt im Innersten zusammenhält

Einmal habe ihn am Bahnhof ein ehemaliger Klient angesprochen und sich bedankt für die Unterstützung. «Wenn einer es schafft, wieder ins normale Leben zurückzufinden, rührt und freut mich das.» Denn jeder Mensch müsse seinen Weg selber gehen, sagt Niggeli: «Ich kann sie dazu ermutigen und sie unterstützen. Meditation, Gebet und Yoga helfen, mir immer wieder bewusst zu werden, dass mein Einfluss begrenzt ist.»

### Die Wahrheit liegt im Einfachen

Hans Niggeli freut sich, fortan mehr Zeit für Meditation und Gebet zu haben. «Mein Glaube ist erfahrungsbezogen und alles andere als dogmatisch», sagt er. Mit 20 sei er überzeugt gewesen, dass er einmal in ein buddhistisches Kloster eintreten würde. «Mich interessierte vieles, unter anderem die Relativitätstheorie. Ich wollte wissen, was die Welt im Innersten zusammenhält.» Über die Jahre habe sich sein Glaube noch viel mehr geweitet, sagt Niggeli. Zwar könne er nicht in Worte fassen, was die Welt im Innersten zusammenhalte, doch er habe Momente erlebt, in denen er es erfahren habe. «Die Wahrheit liegt im Einfachen», ist er überzeugt. Dazu falle ihm das bekannte Zen-Sprichwort «Vor der Erleuchtung: Holz hacken, Wasser tragen. Nach der Erleuchtung: Holz hacken, Wasser tragen» ein. Schlicht und ergreifend fasst er rückblickend auch sein Berufsleben zusammen: «Ich spüre vor allem Dankbarkeit. Vieles hat sich gefügt.»

Marie-Christine Andres

# Raum für Entdeckungen

## Kirchenräume mit Kindern entdecken

Besondere Orte, die alle Sinne ansprechen und von Gott erzählen: Kirchenräume sind voller grosser und kleiner Wunder.

Kirchen sind keine profanen Räume. Weil Menschen in ihnen oft schon seit Jahrhunderten beten und singen, heben sich Kirchen von alltäglichen Räumen ab. Kirchenräume seien «durchbetet und durchsungen», formuliert Kai Schmerschneider vom Theologisch-Pädagogischen Institut im deutschen Moritzburg. Jeder Kirchenraum hat eine besondere Ausstrahlung. Nicole Serratore hat diese Erfahrung selbst gemacht: Ein Kirchenraum hat ihre Zukunft massgeblich beeinflusst. Als Kind sei sie nie in der Kirche gewesen, ihre Eltern haben sie nicht taufen lassen. Während die meisten Menschen in die Kirche gehen, weil das halt zum Glauben gehört, ging Nicole Serratore als junge Frau in eine Kirche, um dort den Glauben an Gott zu finden. Sie wurde Katechetin und absolvierte danach die Ausbildung am Religionspädagogischen Institut RPI. Später studierte sie Religionspädagogik und machte den Bachelorabschluss. Ihre Bachelorarbeit befasste sich mit der Frage, wie die Menschen mit Hilfe des Kirchenraums wieder zur Liturgie hingeführt werden können.

Welch intensive Erlebnisse und Erfahrungen ein Kirchenraum bieten kann, vermittelte Nicole Serratore an einer Weiterbildung für Katechetinnen in der Pfarrei Baden mit dem Titel «Kirchenräume mit Kindern entdecken».

### Fixpunkt in einer fremden Stadt

Die zwölf Teilnehmerinnen reflektieren zuerst ihre eigenen Erfahrungen mit Kirchenräumen. Jede hat das Bild ihrer persönlichen Lieblingskirche mitgebracht und berichtet den anderen, was sie an dieser Kirche besonders anspricht, was eben das Besondere an diesem Raum ist. Die Schilderungen zeigen, dass ein Kirchenraum nicht nur optisch auf uns Menschen wirkt. Auch der Geruch in einer Kapelle kann ein Heimatgefühl geben, oder die Geräusche, die gedämpft von draussen eindringen, das Hallen der Schritte im hohen Raum.

Die Kirche der Kindheit ist für viele der Frauen Heimat. Sie zählen auf: die Dorfkirche, eine Waldkapelle, eine Kirche als Zufluchtsort in den Bergen, bei Kälte oder in einer Grossstadt. «Wenn ich in einer fremden Stadt bin, besuche



Quelle: Roger Wehrli

Auch in einer Kirche, die man zu kennen glaubt, gibt es noch viel zu entdecken. Katechetinnen bei der Weiterbildung in der Stadtkirche Baden.

ich meistens eine Kirche», sagt eine Katechetin. Die Runde nickt. Eine Kirche ist in einer fremden Stadt ein Ankerpunkt, ein zentraler, zugänglicher Raum, wo man vor der Witterung geschützt ist, Ruhe findet sowie Kunst und Architektur bewundern kann.

### Kirchenraumpädagogik

Die Kirchenraumpädagogik entstand als Zweig der Religionspädagogik, inspiriert von der Museumspädagogik. Auf katholischer Seite gab das II. Vatikanische Konzil (1962–1965) wichtige theologische Impulse für die Kirchenraumpädagogik. In der DDR entwickelte sich die Kirchenraumpädagogik im Laufe der 1970er-Jahre, weil man erkannte, dass Kirchengebäude den Menschen christliche Spiritualität näherbringen können.

Aus den zahlreichen Büchern, die sich der Pädagogik des Kirchenraums widmen, pickte Nicole Serratore für die Weiterbildung eines heraus. Sie verteilt den Katechetinnen Kärtchen mit einer Zusammenfassung der Ideen von Hartmut Rupp: «Das ist die aller kürzeste

Kurzversion – Hosensack-Kirchenraumpädagogik», meint Serratore.

### Vom Aussen ins Innen

Die Kirchenraumpädagogik nutzt alle fünf Sinne, um den Kirchenraum zu entdecken. Und obwohl es eine «Pädagogik» ist, richtet sie sich keineswegs nur an Kinder, sondern auch an Erwachsene. «Wie gehen wir an eine Kirche heran?», fragt Nicole Serratore die Teilnehmerinnen. Sie regt dazu an, Kirchenerkundungen schon mit der Umgebung der Kirche zu beginnen und die Kinder danach hineinzuführen. Wichtig sei dabei die Verlangsamung, betont Serratore. Von der hektischen Welt gelangen wir in die Ruhe, vom Aussen ins Innen, und im Inneren dann vom Eingang her langsam nach vorne. Sie sagt: «Kinder brauchen Zeit, um Dinge zu verinnerlichen. Langsamkeit macht aufmerksamer und beruhigt. Die Ruhe öffnet für Gott.»

Vor der massiven Tür der Stadtkirche Baden kommen die Sinne zum Einsatz. Die Teilnehmerinnen horchen und tasten: Wie klingt es

## Zu Besuch bei

hier draussen? Wie fühlt sich die Türe an? Serratore erklärt ein einfaches Schwellenritual: Wer über die Türschwelle in die Kirche tritt, soll bewusst entscheiden, welche störenden Gedanken und Gefühle draussen bleiben müssen. Denn wie Anselm Grün in seinem Buch «Entdecke das Heilige in dir» schreibt, geht es beim Erkunden von Kirchenräumen nicht nur darum, physisch in einen Raum einzutreten, sondern auch in seinem eigenen Innern das Heilige zu entdecken.

### Ritual für alle Sinne

Die Tür schliesst sich, sofort wird es still. «Das ist ein Ort, wo Gott auf andere Weise zu uns spricht», flüstert Nicole Serratore. Drinnen folgt eine Gruppenarbeit: Zu zweit untersuchen die Teilnehmerinnen den Boden, die Fenster, die Architektur, die liturgischen Orte und die Atmosphäre der Kirche. Danach berichten sie den anderen, was sie entdeckt haben. Dann versammeln sich alle vor dem Ambo. Nicole Serratore erzählt: «Bevor ich mich mit Kirchenraumpädagogik beschäftigte, habe ich den Kindern jeweils kurz erklärt, was ein Ambo ist, und eines der Kinder hätte am Mikrofon etwas vorlesen dürfen. Mit meinem heutigen Wissen mache ich das volle Programm.»

Das volle Programm bedeutet, dass sie mit den Kindern ein Ritual durchführt, das alle Sinne anregt. Die Katechetinnen stellen das zu Weiterbildungszwecken nach. Zu fünf ziehen sie mit Klangschale, Evangelienbuch und Kerzen vom Seitenaltar zum Ambo. Dort postieren sich die Frauen mit den Kerzen links und rechts des Lesepults, eine schlägt die Klangschale an und alle anderen hören mit geschlossenen Augen zu. Wer den Ton nicht mehr hört, hält den die Hand hoch. Dann liest



Quelle: Roger Wehrli

«Gott ist unter uns, doch brauchen wir Orte, wo wir ihm begegnen», sagt Nicole Serratore.

eine Frau am Ambo aus der Bibel vor. «Mit diesem Ritual erleben die Kinder, dass am Ambo etwas Wichtiges passiert. Hier spricht Gott durch die Heilige Schrift zu uns», erklärt Nicole Serratore.

### In der Krypta

Zum Abschluss der Weiterbildung macht die Gruppe einen Besuch in der Krypta. Die Krypta in Baden liegt unter der Sebastianskapelle. Früher war dort das Beinhaus, daran erinnern die Schädel, die an der Rückwand sauberlich übereinandergestapelt sind. Für die Kinder kann das interessant sein, aber vielleicht auch angsteinflössend. «Die Krypta ist ein Ort, wo es auch um den Tod geht», sagt Nicole Serratore. Sie finde es wichtig, den Kindern vorher

zu erklären, was sie in einer Krypta erwartet, und sie wissen, dass sie jederzeit hinausgehen können, falls es ihnen nicht wohl sein sollte. An diesem sonnigen Wintermorgen ist es in der Badener Krypta hell und fast heiter. Auch das ist ein Aha-Erlebnis für einige Teilnehmerinnen: «Am Tag und bei schönem Wetter wirken die Räume ganz anders», werden sie sich bewusst. Dann gibt Nicole Serratore den Katechetinnen einen letzten Tipp mit auf den Weg: «Ihr dürft darauf vertrauen, dass der Raum seine Wirkung entfaltet. Du bist Türöffnerin. Du darfst dich zurücklehnen und den Raum die Arbeit machen lassen.»

Marie-Christine Andres

Die Entdeckerbox für Kirchenräume mit Fernglas, Lupe und vielen weiteren Hilfsmitteln kann auf der Fachstelle Katechese – Medien kostenlos ausgeliehen werden.



Quelle: Marie-Christine Andres

### Den Kirchenraum erfahren

Das Katechetische Grundmodell nach Hartmut Rupp beinhaltet die vier Schritte «Wahrnehmen – Erklären – Deuten – Erschliessen».

**Wahrnehmen:** Zuerst erkunden die Kinder den Raum auf eigene Faust, danach tauschen sie sich aus.

**Erklären:** Dann erhalten sie Informationen zu Geschichte, Architektur oder der theologischen Bedeutung eines Gegenstands oder Orts.

**Deuten:** Die Kinder entwickeln eigene Deutungen, zum Beispiel: «Die Säule ist stark und trägt das Dach. Der Glaube an Gott macht auch uns stark.»

**Erschliessen:** Die Kinder erschliessen sich einen Bestandteil der Kirche mit einem Erlebnis, zum Beispiel: Wie viele Kinder braucht es, um eine Säule zu umfassen?

# Missionen & Institutionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### Aarau

**Feerstrasse 2, 5000 Aarau**

**062 824 57 17**

**missione.aarau@kathaargau.ch**

**www.mci-araau.ch**

**Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e  
14–16.30, Ven 9–11.30**

#### Sante Messe

**Dom 11.1.** Battesimo del Signore, 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau, 17.30 Menziken.

**Ven 16.1.** Sospesa S. Messa Aarau. **Sab 17.1.** Sospesa S. Messa Suhr. **Dom 18.1.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. **Ven 23.1.** Sospesa S. Messa Aarau.

**Attività:** Ogni Lun Rosario, 15.00 Strengelbach. **Sab 10.1.** Gr. Bambini, 14.00 Aarau (Kirchensaal). **Mar 13.1.** Rosario, 18.00 Aarau (cappella). **Ven 23.1.** Gr. Terza Età, 14.00 Zofingen (sala Alpha). Gr. Giovanissimi, 19.00 Aarau (Missione).

### Brugg

**Hauserstrasse 18, 5210 Windisch**

**056 441 58 43**

**missione.brugg@kathaargau.ch**

**Lun/Mar/Mer e Gio 9–13**

#### Sante Messe

**Sab 10.1.** Laufenburg 17.00. **Dom 11.1.** Brugg 11.00, Rheinfelden 18.00. **Mar 13.1.** Windisch 19.00. **Dom 18.1.** Windisch 11.00, Rheinfelden 18.00. **Mar 20.1.** Windisch 19.00. **Sab 24.1.** Frick 19.00  
**Attività:** Ogni martedì Rosario, Windisch 19.30.

### Baden-Wettingen

**Nordstrasse 8, 5430 Wettingen**

**056 426 47 86**

**missione@kath-wettingen.ch**

**Mar e Mer 9–12 / 14.30–17.30, Gio 9–12**

#### Sante Messe

**Sab 10.1.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 11.1.** 11.00 Wettingen, S. Antonio (Benedizione dei bambini battezzati nel 2025. Ringraziamento e saluto alla comunità da parte di Rosa. Segue aperitivo nel salone parrocchiale). 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Mar 13.1.** 15.00 Recita Rosario, Leuggern, Chiesa. **Sab 17.1.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 18.1.** 9.00 Bad Zurzach, S. Verena; 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe.

**Attività ricreative:** Mercoledì 21.1. dopo la Santa Messa delle ore 11.00 segue la giornata di fraternità per la «Terza Età». Siete pregati di annunciarsi in segreteria.

### Wohlen-Lenzburg

**Chilegässli 3, 5610 Wohlen**

**056 622 47 84**

**missione.wohlen@pr14.ch**

**Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg**

**Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18**

#### Stützpunkt

**Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg**

**062 885 06 10**

**Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11**

**Missionario:** Don Luigi Talarico

**Collaboratrici pastorali:** Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

**Segretaria:** Daniela Colafato-Faggiano

**Presidente Consiglio Pastorale:**

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

**mcle@kathaargau.ch**

**www.ag.mcle.ch**

**Martes 10–12.30 y 14–17.30. Jueves 10–12.30. Viernes 10–12.30**

**Misionero:** P. Juan José González Espada

**Coordinadora pastoral:** Dulce María Galarza

**Secretaria:** Natalia Weber-García

**Músico:** Marco Wunsch

**Misas dominicales:** Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al mes: En Mellingen, Wohlen y Brugg, consultar horario en la página web. En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

## Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

**Feerstrasse 10, 5000 Aarau**

**062 822 84 94**

**alba.mission@kathaargau.ch**

**www.misioni-araau.ch**

#### Kontakt

**Misionari:** Don Pal Tunaj

**Bashkëpunëtoreshë pastorale:** Motër Anamaria Mataj

**Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini

#### Orari i meshëve

**11.1.** Baden 13.30; Laufen 17.00. **18.1.** Wohlen 13.30; Derendingen 17.00. **25.1.** Aarau 13.30; Zollikofen 17.00.

## Missão Católica Portuguesa

**Padre Manuel Lopes Tavares**

**Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden**

**056 555 42 40**

**manuel.tavares@kathaargau.ch**

## Misión de Lengua Española

**Misión Católica de lengua Española**

**Feerstrasse 2, 5000 Aarau**

**062 824 65 19 / 079 824 29 43**

### Missas em português

**Ennetbaden**, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00. **Zofingen**, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30.

### Hrvatska Katolička Misija

#### Hrvatska katolička misija Aargau

**Römisch-Katholische Kirche im Aargau**  
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden  
062 822 04 74  
www.hkm-aargau.ch  
facebook.com/hkm-aargau  
www.instagram.com/hkmaargau

#### Gottesdienste-Mise

**Ned. 11.1.** Misa – Blagoslov djece (vjeronauk u Wettingenu i Menzikenu) Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **Čet. 15.1.** Krunica Wettingen 19.30. **Pet. 16.1.** Krunica Oberentfelden 19.30. **Ned. 18.1.** Misa (vjeronauk u Buchsu i Zofingenu) Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **Uto. 20.1.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **Čet. 22.1.** Krunica Wettingen 19.30. **Pet. 23.1.** Krunica Oberentfelden 19.30.

### Duszpasterstwo Polonijne

#### Polenseelsorge

**Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach**  
**056 491 00 82**  
polenseelsorge@kathaargau.ch

#### Msze swiete

**11.1.** Nied. 13.00 Birnenstorf. **14.1.** Sroda rozaniec, 19.00 Birnenstorf. **18.1.** Nied. Msza sw., 13.00 Birnenstorf. **21.1.** Sroda rozaniec 19.00 Birnenstorf.

### Gehörlosenseelsorge

#### Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz

**Sekretariat:** Corinne Wyss  
**Feerstrasse 8, 5000 Aarau**  
**062 832 42 89 (Mo–Fr 8:30–11:30Uhr)**  
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch  
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge  
Entdecken Sie das Jahresprogramm unter  
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge

### Fachstelle Landeskirche Aargau

**Römisch-Katholische Kirche im Aargau**  
**Feerstrasse 8, 5000 Aarau**  
**062 832 42 72**  
landeskirche@kathaargau.ch  
www.kathaargau.ch

#### Bildung und Propstei

**Fachstelle Bildung und Propstei**  
**056 438 09 40**  
bildungundpropstei@kathaargau.ch  
www.bildungundpropstei.ch

#### «Mehr Sinn erleben» 50 Jahre Bildung und Propstei

Feiern Sie mit uns das 50-jährige Bestehen der Propstei Wislikofen als Seminarhotel und Bildungshaus! Die Propstei Wislikofen wurde im Jahr 1976 als Bildungshaus der Römisch-Katholischen Landeskirche feierlich eröffnet. Seitdem wird im modernisierten Kloster in der Tradition benediktinischer Gastfreundschaft Menschen aus Kirche, Gesellschaft, dem Non-Profit-Bereich und der Wirtschaft Raum für Bildung, Begegnung und Erholung geboten. Auch für private Anlässe sind die Propsteitüren offen. Diesen Raum für Dialog und gesellschaftlichen Austausch feiern wir zum Beispiel am Tag der offenen Tür am **Sonntag, 14. Juni**. Alle Informationen über die Jubiläumsveranstaltungen: propstei.ch/jubilaum

### Propstei Wislikofen

**Seminarhotel und Bildungshaus**  
**5463 Wislikofen**  
**056 201 40 40**  
sekretariat@propstei.ch  
www.propstei.ch

#### Spezielseelsorge

**Fachstelle Spezielseelsorge**  
**062 832 42 89**  
spezielseelsorge@kathaargau.ch

#### Danke, Hans Niggeli

Am 10. Dezember 2025 wurde Hans Niggeli, der langjährige Leiter der Fachstelle Spezielseelsorge, mit einem würdevollen Fest in die Teilpensionierung verabschiedet. Er wurde als Mensch gewürdigt, dessen Handschrift die Spezielseelsorge im Aargau über viele Jahre geprägt hat. Seit seinem Eintritt am 1. September 2009 hat Hans Niggeli, als Leiter der Fachstelle Spezielseelsorge wie auch als Klinikseelsorger, unermüdlich dazu beigetragen, Seelsorge im Gesundheitswesen nah, verlässlich, präsent und zutiefst menschlich zu gestalten. Er bleibt weiterhin als Klinikseelsorger in der PDAG in Königsfelden tätig. Einen Rückblick auf die Feier lesen Sie auf kathaargau.ch. Ein Porträt von Hans Niggeli lesen Sie in dieser Ausgabe auf den Seiten 6/7.

#### Neue Fachstelle «Seelsorge»

Ab Januar 2026 führen Dorothee Fischer-Hollerbach und Simon Meier-Spichtig als Co-Leitung die neue Fachstelle. Beide kümmern sich um die Bereiche Anderssprachigen Seelsorge, Spital-, Klinik- und Heimseelsorge, Menschen mit Behinderung, Gehörlosenseelsorge, Gefängnis- und Polizeiseelsorge sowie Zirkusseelsorge und Palliative Care.

#### Fachstelle Katechese – Medien

**Hohlgasse 30, 5000 Aarau**  
**062 836 10 63**  
medienvleih@kathaargau.ch  
www.aareka.ch  
**Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr**

**Themenwoche:** «Fride mache» vom 15. bis 22. Januar. Workshops und mehr auf aareka.ch

# Pastoralraum Oberes Freiamt

## Worte von...

... Johannes Frank - Vorsitz

Es gibt kaum etwas Wunderbareres – und zugleich Abgedroscheneres – als Vorsätze fürs neue Jahr. Ich kenne sie gut: weniger Alkohol, mehr Bewegung, ein paar Kilos weniger. Hinter all dem steckt oft etwas sehr Ernstes: Wir merken, dass uns gewisse Routinen nicht guttun – und wünschen uns, endlich auszusteigen.

Nur: Eingefahrene Muster ändern sich selten, nur weil ein Kalenderblatt umspringt. Wenn etwas schadet, wäre es eigentlich klüger, nicht bis Silvester zu warten. Und genau da entsteht der Druck: als müsste am 1. Januar eine neue, bessere Version von uns anfangen. Wer das erlebt, merkt schnell, wie hart «Selbstoptimierung» klingen kann – und wie schnell sie zu Enttäuschungen führt.

Vielleicht hilft Humor, diesen Druck zu entlarven: «Ich schicke keine WhatsApp-Nachrichten mehr an Menschen, die neben mir sitzen.» Oder: «Ich gehe nur noch in Sportklamotten auf die Couch.» So ein Lächeln erinnert daran, dass wir keine «Projekte» sind, sondern Menschen auf dem Weg – mit guten Tagen und mit Rückfällen.

In «Vorsatz» steckt noch eine zweite Bedeutung: etwas mit Vorsatz tun – also bewusst und in voller Absicht. Mein Vorsatz für 2026 ist deshalb weniger ein Perfektionierungsplan als eine Ausrichtung. Ich will mich daran erinnern, dass Gott mit mir unterwegs ist – nicht erst, wenn ich «es geschafft» habe, sondern mitten im Versuch. Und ich will Menschen an meiner Seite zulassen, die mich ermutigen: ehrlich hinschauen, einen Schritt nach dem anderen gehen, auch mal umkehren, wenn es nötig ist.

Vielleicht ist das der realistischste Neujahrsvorsatz: nicht die 180-Grad-Kehrtwende, sondern dranbleiben. Nicht allein, sondern gemeinsam. Im Vertrauen, dass Gott Geduld mit uns hat – und wir sie auch mit uns haben dürfen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Jahr 2026: gute Absichten, ein waches Herz und offene Augen für die kleinen Schritte. Und die Erfahrung: Wir gehen nicht allein.

### Pfarreien

Abtwil St. German | Auw St. Nikolaus  
Dietwil St. Barbara | Mühlau St. Anna  
Oberrüti St. Rupert | Sins Mariä Geburt

### Kontakte

#### Pastoralraumleiter

Johannes Frank, 041 787 26 22

#### Geschäftsführerin

#### Seelsorgerin

Martina Suter, 041 787 11 93

#### Leitender Priester

Bartek Migacz, 041 787 26 21

#### Pastoralraumsekretariat sowie Pfarramt Sins, Abtwil, Auw, Mühlau

Daniela Leu | Ruth Fleischlin | Monika Annen

Kirchstrasse 3, 5643 Sins, 041 787 11 41

sekretariat@pastoralraum-  
oberesfreiamt.ch

Mo, Di, Do, 9 – 11 Uhr | 14 – 17 Uhr

Mi und Fr, 9 – 11 Uhr

#### Pfarramt Dietwil

Vorderdorfstrasse 4, 6042 Dietwil

041 787 33 26 | Mittwoch, 9 – 11 Uhr

#### Pfarramt Oberrüti

Kleinmatt 2, 5647 Oberrüti

041 787 12 05 | Donnerstag, 9 – 11 Uhr

Webseite: [www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch](http://www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch)



## Tauferneuerungsgottesdienste



In diesem Jahr sind im Pastoralraum Oberes Freiamt rund 57 Kinder mit ihren Katechetinnen auf dem Weg zur Erstkommunion. Am Wochenende vom 10./11. Januar feiern wir mit den Erstkommunionfamilien in zwei Gottesdiensten die Tauferneuerung.

Die meisten Kinder wurden als Kleinkinder getauft und können sich nicht mehr bewusst an dieses Ereignis erinnern. Bei der Taufe haben Eltern und Paten versprochen, die Kinder im Glauben zu begleiten. Mit der Erstkommunion machen die Kinder nun einen weiteren Schritt auf ihrem Glaubensweg.

Das diesjährige Erstkommunionsthema lautet «Der verborgene Schatz». Im gleichnamigen Gleichnis spricht Jesus von etwas Wertvollem, das verborgen liegt und unser Leben verändern kann. Dieser Schatz steht für das, was Gott uns schenkt: Liebe, Halt und Vertrauen. Auch im Glauben der Kinder liegt ein solcher Schatz, der wachsen und entdeckt werden will – besonders in der Begegnung mit Jesus im Heiligen Brot.

Während des Tauferneuerungsgottesdienstes fragt unser Pastoralraumpfarrer Bartek Migacz die Kinder nach ihrem Glauben. Dabei geht es nicht um ein perfektes «Ja», sondern um ein ehrliches «Wir wollen es versuchen». Mit dem Anzünden der Taufkerze und der Erneuerung des Taufversprechens machen sich die Kinder gemeinsam auf den Weg hin zur Erstkommunion im kommenden Frühjahr. Die Tauferneuerungsgottesdienste feiern wir zu den gewohnten Gottesdienstzeiten. Wir freuen uns, wenn viele Pfarreiangehörige unsere Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten dabei begleiten.

## Ein Leib und ein Geist

### Ökumenischer Gottesdienst in Abtwil

(JFr) Am Sonntag, 18. Januar um 10 Uhr, feiern wir in Abtwil einen ökumenischen Gottesdienst. Wir laden herzlich ein, diesen Gottesdienst bewusst gemeinsam zu gestalten und mitzufeiern – als Menschen aus unterschiedlichen Traditionen, aber verbunden durch den einen Glauben und den einen Geist.

Im Zentrum steht ein starkes Wort aus dem Epheserbrief von Paulus: Wir sind ein Leib und ein Geist, getragen von einer Hoffnung, zu der Gott uns berufen hat. Diese Zusage ist mehr als ein schöner Gedanke – sie ist eine Einladung, Einheit nicht nur zu «wollen», sondern zu leben: in Geduld, in gegenseitiger Achtung, im Bemühen um Frieden. Gerade ökumenisch wird spürbar: Wir müssen nicht alles gleich machen, um zusammenzugehören. Wir gehören zusammen, weil Christus uns verbindet – als ein Leib, belebt von einem Geist.

Gestaltet und getragen wird der Gottesdienst von Michael Rahn, Katja Wildi und Johannes Frank – ökumenisch, miteinander und verbunden. In Gebet, Liedern und Predigtgedanken möchten wir dieser Verbundenheit Raum geben und entdecken, was sie für unser Miteinander in Abtwil bedeutet.

Feiern Sie mit und seien Sie dabei, wenn wir die Gebetswoche zur Einheit der Christen miteinander erleben. Wir freuen uns auf Sie und auf eine Feier, die verbindet, stärkt und ermutigt.

## Fondueplausch

### Für Verwitwete und Alleinstehende



Am Dienstag, 20. Januar laden wir Sie wieder zum Fondueplausch ins Pfarrhaus Sins ein. Ab 17.30 Uhr können Sie in gemütlicher Runde ein Fondue geniessen. Alle aus dem Pastoralraum Oberes Freiamt sind willkommen.

Anmeldungen bis am Montag, 19. Januar beim Pastoralraumsekretariat in Sins, Telefon 041 787 11 41 oder bei [martina.suter@pastoralraum-oberesfreiamt.ch](mailto:martina.suter@pastoralraum-oberesfreiamt.ch).

## Die Rauh Nächte – eine Zeit dazwischen



(MS) Zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag liegen zwölf Tage, die seit langer Zeit als Rauh Nächte bezeichnet werden. Früher galten sie als eine besondere Zwischenzeit: Die Arbeit ruhte, der Alltag trat zurück, und man lebte bewusster in den Tag hinein.

Der Name «Rauh Nächte» wird oft mit dem Räuchern von Häusern und Ställen erklärt (Räuchernächte). Damit erbat man Schutz und Segen für das kommende Jahr. Gleichzeitig haftete diesen Tagen etwas Ungeordnetes an – sie galten als Zeit ausserhalb des Gewohnten, als Schwelle zwischen dem alten und dem neuen Jahr. Um die Rauh Nächte ranken sich viele Bräuche und Vorstellungen. Sie gehören zur Volkskultur und sollten nicht mit Vorhersagen oder magischem Denken vermischt werden. Christlich verstanden sind die Rauh Nächte keine geheimnisvolle Sonderzeit, sondern eine Phase des Übergangs. Sie liegen zwischen der Geburt Jesu an Weihnachten und seiner Offenbarung an Epiphanie. Zwischen Ankommen und Aufbruch.

Solche Übergänge kennt auch die Bibel gut: Zeiten des Wartens, des Unterwegsseins, in denen noch nicht alles klar ist – und in denen Gott dennoch nahe ist. Vielleicht erinnern uns die Rauh Nächte bis heute daran, dass nicht alles sofort entschieden werden muss. Dass es gut tut, innezuhalten, zurückzuschauen und offen zu bleiben für das, was wachsen will. Gerade am Beginn eines neuen Jahres kann diese Haltung helfen, gelassener und aufmerksamer weiterzugehen.

## Voranzeige: Agatha-Feier

Mit der Feuerwehr Sins-Abtwil und Segnung



Wenn der Alarm losgeht, sitzt jeder Handgriff: Unsere Feuerwehrleute wissen, was zu tun ist – und üben dafür in ihrer Freizeit. Umso schöner, wenn einmal nicht die Sirene ruft, sondern die Kirchenglocken.

Am 8. Februar, um 10 Uhr, feiern wir in Sins einen Gottesdienst zusammen mit der Feuerwehr Sins-Abtwil. Wir sagen Danke für die (hoffentlich weiterhin) unfallfreien Einsätze und bitten um Schutz und Segen für alle, die ausrücken, wenn andere in Sicherheit kommen wollen.

Feuerwehrleute haben himmlische Unterstützung: Der heilige Florian gilt als Schutzpatron, und auch der heilige Laurentius (gegen Feuer und Brandwunden) wird angerufen. Im Zentrum steht die heilige Agatha: Eine mutige Frau, die der Legende nach in Feuergefahr besonders angerufen wird – damit das Feuer dort bleibt, wo es hingehört.

Wie jedes Jahr werden Agathabrötli und Kerzen gesegnet. Anschliessend sind alle zum Apéro ins Kulturhaus eingeladen.

## Bei der Caritas



Wie Sie sicher bemerkt haben, bin ich derzeit seltener in der Pfarrei anzutreffen. Wie ich Sie bereits vor einigen Monaten informiert habe, nutze ich diese Zeit, um mein im Studium erworbenes theoretisches Wissen in der Praxis anzuwenden. Die ersten vier Monate meines Praktikums beim KRSD Baden sind inzwischen vergangen – eine intensive und lehr-

reiche Zeit, die ich zu Beginn etwas unterschätzt habe. Studium, Praktikum und der Einsatz in der Pfarrei erfordern viel Energie und Engagement.

Das Praktikum selbst ist äusserst spannend. Ich begleite viele Menschen in ihren alltäglichen und oft sehr herausfordernden Lebenssituationen – in gewisser Weise vergleichbar mit der Seelsorge. Und doch unterscheiden sich die Problemlagen der Menschen deutlich von jenen in der Pfarrei. Häufig kommen Menschen zu uns, die sich in existenzieller Not befinden: Sie sind arbeitslos geworden, haben ihre Wohnung verloren oder gekündigt bekommen, sind in finanzielle Schwierigkeiten geraten oder sehen keinen Ausweg mehr aus ihren Schulden.

Ich lerne, diesen Menschen in einer anderen Rolle zu begegnen als bisher. Meine Tätigkeit als Pfarrer war und ist dabei sehr hilfreich. Dennoch benötigen die Menschen, die sich an die Caritas wenden, weniger einen Seelsorger als vielmehr einen Sozialberater, der sie konkret bei der Bewältigung ihrer existenziellen und finanziellen Probleme unterstützt. Nicht immer gibt es eine Lösung, und oft fehlen auch die Möglichkeiten oder Kapazitäten, um umfassend helfen zu können. Solche Situationen können frustrierend sein. Gleichzeitig lerne ich von meinen Arbeitskolleginnen, dass man nicht allen helfen kann, selbst wenn man es gerne möchte.

Diese Erfahrungen zeigen mir sehr deutlich, dass Armut in der Schweiz eine reale und prä-sente Herausforderung ist. Erst im direkten Kontakt mit Menschen, die unter oder knapp über dem Existenzminimum leben, wird sichtbar, dass Armut nicht nur in Afrika oder Asien existiert, sondern auch bei uns – mitten in Europa, in einem wohlhabenden Land.

Ich habe bisher vieles Neues gelernt und weiss, dass noch viel vor mir liegt. Das Wichtigste jedoch bleibt, unabhängig davon, ob ich als Pfarrer oder als Sozialarbeiter tätig bin: Im Zentrum steht immer der Mensch.

*Pfr. Bartek Migacz*

## Aus unseren Pfarreibüchern 2025

**Sins:** Taufen: 6 Mädchen, 7 Knaben. Erstkommunion: 20 Kinder. Trauungen: 1 Paar. Firmung: 27 Jugendliche. Todesfälle: 5 Frauen, 8 Männer.

**Abtwil:** Taufen: 2 Mädchen, 1 Knabe. Erstkommunion: 8 Kinder. Firmung: 10 Jugendliche. Todesfälle: 2 Frauen, 1 Mann.

**Auw:** Taufen: 5 Mädchen, 1 Knabe. Erstkommunion: 12 Kinder. Firmung: 14 Jugendliche. Todesfälle: 5 Frauen, 3 Männer.

**Dietwil:** Taufen: 3 Mädchen, 2 Knaben. Erstkommunion: 4 Kinder. Firmung: 8 Jugendliche. Todesfälle: 2 Frauen, 2 Männer.

**Mühlau:** Taufen: 2 Knaben. Erstkommunion: 16 Kinder. Todesfälle: 2 Frauen, 5 Männer.

**Oberrüti:** Taufen: 1 Mädchen, 4 Knaben. Erstkommunion: 7 Kinder. Firmung: 7 Jugendliche. Todesfälle: 3 Frauen, 2 Männer.

## Save the date

**Mittwoch, 4. März 2026, 19 Uhr,  
Kulturhaus Küngsmatt, Sins**



Voranzeige zum Podiumsgespräch «Suizid – reden wir darüber» mit Céline Humm und Jörg Weisshaupt.

«Darüber reden verwandelt Schweigen in Sprache – das ist heilsam.»

2019 verlor Céline Humm im Alter von 34 Jahren ihre Mutter durch Suizid. Ein solcher Verlust erschüttert den eigenen Ursprung, lässt Fragen offen und verändert das Leben für immer. Was bleibt, wenn nichts mehr erklärt werden kann? Und wie trägt man diese Geschichte weiter – ohne daran zu zerbrechen, ohne dass sie unheilvoll auf die nächste Generation übergeht?

Aus dieser existenziellen Erfahrung heraus entstand das Buch «Suizid – reden wir darüber». Für Céline Humm wurde das Erzählen zum Seelenheil – und zum Weg, Frieden mit einer schweren Geschichte zu finden. Sie machte sich auf den Weg zu Hinterbliebenen, zu Fachpersonen und zu Menschen, die oft nicht im Mittelpunkt stehen, aber dennoch tief betroffen sind. Ihre Stimmen geben Einblick in das Weiterleben nach einem Suizid – ehrlich, verletzlich und menschlich.

Am Podiumsgespräch im Kulturhaus beleuchtet Céline Humm gemeinsam mit Jörg Weisshaupt, Gründer des Vereins *trauernetz.ch* und seit über 20 Jahren in der Suizidnachsorge engagiert, das Thema Suizid aus persönlicher, gesellschaftlicher und fachlicher Perspektive und sprechen über die Folgen für Hinterbliebene – und darüber, warum Prävention in Begegnungen beginnt.

Der Abend schafft einen Raum zum Zuhören, Nachdenken und Austausch. Für Betroffene,

Angehörige, Fachpersonen – und für alle, die hinschauen statt wegsehen wollen.

## Fünf Fragen

Murielle Kaufmann wohnhaft im Holderstock, Sins, ist Lektorin und beantwortet uns folgende fünf Fragen.



**Welche Dinge halten dich davon ab, die Dinge zu tun, welche du wirklich tun solltest?**

Bei grossen Dingen und Entscheidungen sicherlich Ängste. Vor allem die Angst davor, dass etwas schief gehen könnte. Es spielen sich dann hunderte Möglichkeiten in meinem Kopf ab, was eventuell möglicherweise passieren könnte, meistens ist das erfolgreiche Absolvieren keine davon. Vielleicht ist auch das das Problem. Vielleicht sollte die erste Möglichkeit die erfolgreiche sein? Und vielleicht ist das Scheitern gar nicht so schlimm, wie ich es mir vorstelle?

**Was macht einen guten Freund, eine gute Freundin aus?**

Jemand, der da ist – nicht immer präsent, aber auf den\*die ich immer vertrauen kann. Jemand, den ich auch nach Wochen ohne Kontakt noch anrufen kann und weiss, die Person wird abnehmen oder zurückrufen. Jemand, der zuhört, wenn ich ein Mitteilungsbedürfnis habe und bei Bedarf seine Perspektive teilt. Jemand, der sich für meine Ideen und Träume interessiert und sie unterstützt. Jemand, der sich ehrlich für meine Person interessiert, nicht für mein Erscheinungsbild.

**Was bedeutet wahre Grösse für dich?**

Ehrlich verzeihen können. Anderen Personen ehrlich zu verzeihen ist sicher keine einfache Aufgabe, aber für sich und Personen denen wir später im Leben begegnen enorm wichtig. Verzeihung und Verständnis bewahrt uns davon hart und verbittert zu werden, damit wir Menschen weiterhin empathisch gegenüber treten können. Kein Mensch soll das Tragen müssen, was andere uns zugefügt haben.

**Welchen Menschen bewunderst du?**

Dieses Jahr hat mich vor allem meine Gastmutter aus England geprägt. Sie hat mich scheinbar mühelos in ihr Leben aufgenommen

mit dem Wissen, dass ich nur vier Wochen bleibe. Mir niemals das Gefühl gegeben fehl am Platz oder zu viel zu sein, auch wenn das Tages Resümee mit ihrem Kochen zusammen fiel oder mein Zimmer chaotischer war als ihr lieb war. Sie hat mir Mut gemacht alles zu versuchen. Hat sich für mich gefreut, wenn's geklappt hat und wenn nicht, dann war sie da, mit noch mehr Verständnis. Diese Offenheit und Liebe die sie mir von Beginn an gezeigt hat, ohne mich zu kennen, bewundere ich zutiefst.

**Was macht dir Freude oder Mühe in der Kirche?**

Freude macht mir vor allem die Gemeinschaft, die Zugehörigkeit. Mühe machen mir vor allem die patriarchalen Strukturen, die nach wie vor das Leben der katholischen Kirche stark prägen. Im Religionsunterricht wurde nie einen Unterschied zwischen Mädchen und Jungs gemacht – alle waren Kinder Gottes. Aber warum machen Menschen denn einen Unterschied? Warum haben Frauen und Männer nicht dieselben Möglichkeiten?

## Familiengottesdienst mit den Sternsängern



**Die Sternsinger vor dem Gottesdienst in Oberrüti.**

Am Sonntag, 4. Januar, feierten wir in Oberrüti einen stimmungsvollen Familiengottesdienst mit den Sternsängern des Pastoralraums. Im Mittelpunkt stand die Geschichte der drei Könige, die sich vom Stern führen liessen.

Kinder gestalteten den Gottesdienst in einem Rollenspiel aktiv mit. Darin machten sie sich als drei Könige auf den Weg, begegneten König Herodes und lernten, auf den Stern und die leise Stimme des Herzens zu hören. Das Spiel zeigte, dass Vertrauen wichtiger ist als Macht und scheinbare Sicherheit. Musik, Gebet und Kommunion schufen eine ruhige, dichte Atmosphäre für Gross und Klein. Zum Abschluss des Gottesdienstes erhielten alle

Mitfeiernden von der Kirchenpflege Oberrüti ein Stück Königskuchen.

Besonderer Dank gebührt allen Sternsängerinnen und Sternsängern von Aettenschwil, Auw, Fenkrieden, Oberrüti und Sins sowie allen Begleitpersonen, Eltern und Familien, die ihren Einsatz ermöglicht und die Kinder offen empfangen haben.



Sternsinger von Aettenschwil.

## Kollekten

**11. Januar**

Solidaritätsfonds Mutter und Kind

**18. Januar**

Caritas International, für benachteiligte Kinder in Little-Prince-Zentren, Armenien

## Gespendete Kollekten September bis November 2025

Wir danken für folgende Kollekten:

Notschlafstelle Aargau	Fr. 419.00
Theol. Fakultät Uni Luzern	Fr. 346.45
Inländische Mission	Fr. 566.75
Tag der Migranten, Migratio	Fr. 621.75
Acat, für eine Welt ohne Folter	Fr. 517.45
Una terra una familia	Fr. 509.35
Ausgleichsfond der Weltkirche	Fr. 326.50
Verein «Zentralschweiz hilft»	Fr. 377.20
Begleitung zukünftiger Seelsorger/innen	Fr. 531.05
Schwester Vreni, Kinderheim in Medellin	Fr. 3744.45
Kirchenbauhilfe Bistum Basel	Fr. 281.15
147- Beratung für Kinder	Fr. 166.00
Firmung: Kloster Engelberg	Fr. 914.45
Firmung: Die Tanten	Fr. 1337.85
Pastorale Anliegen des Bischofs	Fr. 396.40
Elisabethenwerk	Fr. 494.85
Kirche in Not, und verfolgte Christen	Fr. 1047.35
Universität Freiburg	Fr. 527.10

## Gottesdienste

### Freitag, 9. Januar

- 09.00 Mühlau  
Kommunionfeier (J. Frank)  
Anschliessend Kaffeestübli im  
Pfarrsäli
- 10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim  
Kommunionfeier (J. Frank)
- 18.30 Sins  
Eucharistische Anbetung

### Samstag, 10. Januar

- 18.00 Oberrüti  
Eucharistiefeier (B. Migacz)  
Mit Tauberneuerung der  
Erstkommunikanten

### Sonntag, 11. Januar

- 10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim  
Kommunionfeier (Franziskaner  
Missionsschwestern)
- 10.00 Sins  
Eucharistiefeier (B. Migacz)  
Mit Tauberneuerung der  
Erstkommunikanten.  
Erste Jahrzeit für Hildegard  
Eigensatz.  
Jahrzeit für Hermann Stocker,  
Aettenschwil; für Anna Villiger-  
Matter; für Margrit und Andreas  
Villiger-Leuthard; für Anna  
Bösch-Sachs und Sohn Leonhard,  
Alikon
- 17.00 Dietwil  
Rosenkranz
- 17.30 Abtwil  
Rosenkranz
- 17.30 Sins  
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti  
Rosenkranz

### Montag, 12. Januar

- 17.30 Sins  
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti  
Rosenkranz

### Dienstag, 13. Januar

- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl  
Rosenkranz
- 17.30 Sins  
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti  
Rosenkranz

### Mittwoch, 14. Januar

- 08.30 Dietwil  
Rosenkranz

- 09.00 Dietwil  
Kommunionfeier (J. Frank)  
Anschliessend Kaffee  
im Pfarrhaus

- 17.30 Sins  
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti  
Rosenkranz

### Donnerstag, 15. Januar

- 09.00 Oberrüti  
Kommunionfeier (M. Suter)  
Anschliessend Kaffee  
im Quickfidel
- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl  
Kommunionfeier (M. Suter)
- 19.00 Sins  
Rosenkranz für kirchliche Berufe

### Freitag, 16. Januar

- 09.00 Sins  
Eucharistiefeier (B. Migacz)  
Anschliessend Kaffee  
im Pfarrhaus
- 10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim  
Eucharistiefeier (B. Migacz)
- 18.30 Sins  
Eucharistische Anbetung

### Samstag, 17. Januar

- 18.00 Mühlau  
Kommunionfeier (M. Suter)  
Jahrzeit für Marie und Eduard  
Käppeli-Sachs

### Sonntag, 18. Januar

- 10.00 Abtwil  
Ökumenischer Gottesdienst  
(M. Rahn, J. Frank)
- 10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim  
Kommunionfeier (Franziskaner  
Missionsschwestern)
- 17.00 Dietwil  
Rosenkranz
- 17.30 Abtwil  
Rosenkranz
- 17.30 Sins  
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti  
Rosenkranz

### Montag, 19. Januar

- 17.30 Sins  
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti  
Rosenkranz

### Dienstag, 20. Januar

- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl  
Rosenkranz
- 17.30 Sins  
Rosenkranz

- 18.30 Oberrüti  
Rosenkranz

### Mittwoch, 21. Januar

- 08.30 Dietwil  
Rosenkranz
- 09.30 Abtwil  
Kommunionfeier (M. Suter)  
Anschliessend Kaffee  
im Germansäli
- 17.30 Sins  
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti  
Rosenkranz

### Donnerstag, 22. Januar

- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl  
Kommunionfeier (M. Schärer)
- 19.00 Sins  
Rosenkranz für kirchliche Berufe

### Freitag, 23. Januar

- 10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim  
Kommunionfeier (J. Frank)

## Veranstaltungen

### Montag, 19. Januar

- 11.30 Auw, Mittagstisch ü60  
Wir treffen uns im Gasthof Kreuz  
in Meienberg. Es sind auch neue  
Teilnehmer/innen herzlich  
Willkommen. An- und Abmeldun-  
gen bei Marlis Villiger, Telefon 056  
668 07 60 oder Edith Leu, Telefon  
056 668 19 75.

### Mittwoch, 21. Januar

- 11.00 Sins, Mittagstisch ü60  
Wir treffen uns im Restaurant  
Kaufmann in Alikon. Neue Gäste  
sind herzlich willkommen und  
können sich bei Dorli Dahinden,  
Telefon 041 787 10 20, anmelden.

### Donnerstag, 22. Januar

- 14.00 Mühlau, Jass- und Spielnachmit-  
tag ü60  
Der Frauenbund lädt zum Spielen  
und Plaudern in den Gemeindesaal  
ein. Bei Kaffee und Kuchen freuen  
wir uns auf einen fröhlichen  
Nachmittag. Es ist keine Anmel-  
dung nötig.

## Unsere Verstorbenen

- Anna Marie Reding-Egloff, 1944,  
Oberrüti, † 1. Januar 2026

# Pastoralraum Muri AG und Umgebung



## Einheit der Christen – Ein Leib und ein Geist

**Vom 18. bis 25. Januar 2026 findet die Gebetswoche für die Einheit der Christen statt.**

Dieses Jahr steht sie unter dem leitenden Bibelwort «Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung» aus dem Epheserbrief. Mit diesem Schriftwort sind wir eingeladen, unsere Berufung würdig zu leben mit Demut, Sanftmut, Geduld und Liebe. Der Heilige Geist verbindet uns alle miteinander. Es ist ein und derselbe Geist, der in uns wirkt und uns begleitet. Die Texte wurden dieses Jahr erarbeitet von Gläubigen der Armenisch-Apostolischen Orthodoxen Kirche, der Armenisch-Katholischen und der Evangelischen Kirche.

Gemeinsam wollen wir beten für die Einheit der Christen und unsere ökumenische Gemeinschaft hier in der Region feiern.

So laden wir Sie herzlich ein zum Gottesdienst **am Sonntag, 18. Januar um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Goar**. Mitgestaltet wird sie von der ref. Pfarrerin Brigitta Josef, der Pfarreiseelsorgerin Jessica Zemp und musikalisch umrahmt vom Kirchenchor Muri.

Wir freuen uns auf alle, die mit uns feiern!

*Jessica Zemp, Pfarreiseelsorgerin*

## Jugend-Lobpreisabend

**Herzliche Einladung zum ersten Jugend-Lobpreisabend im Freiamt:**

In Gemeinschaft singen, beten und berührende Impulse hören. Wenn du zwischen 15 und 35 Jahre alt bist, komm doch jeweils am 4. Freitag im Monat um 20.00 Uhr auch in die Kapelle bei der Pfarrkirche Muri!

Wir starten am Freitag, 23. Januar um 20 Uhr.

Die weiteren Daten sind:

27. Februar

27. März

24. April

22. Mai

26. Juni

Über uns:

Wir sind junge Gläubige aus dem Freiamt mit der Sehnsucht, unseren Glauben als Gemeinschaft zu leben und zu feiern. Wir möchten einen Ort schaffen, an dem man sich austauschen und Fragen stellen kann, neue Freundschaften knüpft und den Glauben tiefer erlebt.

Für weitere Auskünfte steht Sarina Fischer gerne zur Verfügung: 076 448 81 66.

## JugendImPuls Voranzeige

**nächstes Treffen ist am Freitag, 20. Februar 2026, ab 18.30 Uhr**

Weitere Infos im nächsten «Lichtblick» ...

### Pfarreien

Muri – St. Goar  
Beinwil (Freiamt) – St. Burkard  
Merenschwand – St. Vitus  
Aristau – St. Wendelin  
Boswil – St. Pankraz  
Bünzen – St. Georg und Anna

### Kontakte

#### Pastoralraumleiter

Karl Scholz - 056 675 40 20

#### Leitender Priester

Julius Dsouza - 056 675 40 20

#### Kaplan

Biju Scaria - 056 675 40 20

#### Pfarreiseelsorgerin

Jessica Zemp - 056 675 40 20

#### Pfarreiseelsorger

Andreas Biermann - 056 675 40 27

#### Leitungsassistentz Pastoralraum

Barbara Kaufmann  
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG  
056 675 40 20  
info@pastoralraum-muri.ch

Webseite: [www.pastoralraum-muri.ch](http://www.pastoralraum-muri.ch)



## Ferienabwesenheit Julius Dsouza

### 11. Januar bis 11. Februar 2026

Julius Dsouza, Leitender Priester Pastoralraum Muri und Umgebung, ist vom Sonntag, 11. Januar bis Mittwoch, 11. Februar 2026 in den Ferien. Bei einem seelsorgerlichen Notfall erreichen Sie einen Seelsorger auf der Notfallnummer 077 445 14 19.

An dieser Stelle wünschen wir Julius von Herzen erholsame Ferien bei seiner Familie in Indien.

Anmeldung unter Tel. 056 633 15 27 oder per Mail an [kloster.hermetschwil@bluewin.ch](mailto:kloster.hermetschwil@bluewin.ch).



Durch das Innehalten in der Stille werden wir wach für die Verbundenheit mit dem göttlichen Grund in uns. Achtsamkeit im Alltag kann wachsen. Wir werden wacher und empfindsamer für das geheimnisvolle Leben in allem - auch in uns selbst.

Der Weg der Stille versteht sich sowohl als Einführung, wie auch als Vertiefung des eigenen spirituellen Weges. Ein kurzer Impuls leitet den Weg der Stille an. Wir sitzen zwei Einheiten, dazwischen meditatives Gehen.

22. Januar 2026  
19. Februar 2026  
26. März 2026  
23. April 2026  
21. Mai 2026  
25. Juni 2026

19 Uhr bis 19:45 Uhr in der Pfarrkirche Merenschwand

Begleitung:  
Sabine Siebenhaar, Religionslehrkraft  
Karl Scholz, Diakon, PR-Leiter

## Klosterführungen in Hermetschwil

### im Benediktinerinnenkloster St. Martin in Hermetschwil

Im Rahmen der 1000 Jahrfeier des Klosters Muri im 2027 wird jeweils am 2. Montag im Monat um 14 Uhr eine Führung angeboten, welche ca. eine Stunde dauert.

## Weg der Stille

**Stille suchen**  
**Stille finden**  
**Stille aushalten**  
**Stille sein**

Der Weg der Stille ist ein schweigendes Dasein in der Gegenwart Gottes, ohne Wort und Bild.

## Propstei Wislikofen

### Zen-Aufbaukurs

Fr 16.1., 17 Uhr bis Sa 18.4., 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Der Aufbaukurs schliesst inhaltlich an den Besuch einer Zen Einführung an. Er umfasst vier Einheiten und gibt einen fundierten Einblick in die Grundlagen der Zen Meditation, die nahtlos und sehr hilfreich in die Übung des Zazen (Meditation im Sitzen) fliessen. Leitung: Ursula Popp. Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### Ein Wochenende der Stille und inneren Einkehr

Fr 30.1., 18 Uhr bis So 1.2., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Im gemeinsamen Sitzen und still werden können Sie sich in die Praxis des Zen vertiefen – jenseits von Alltag und Ablenkung. Zen-Vorträge eröffnen dabei neue Perspektiven. Leitung: Klaus-Peter Wichmann. Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### Aus der Ruhe wächst die Kraft

Sa 31.1., 9.30 bis 16 Uhr. Propstei Wislikofen. Winter: Die Natur geht in den

Winterschlaf. Doch in diesem Rückzug bereitet sich neues Leben vor. Die Wasserphase im QiGong steht für Ruhe und Einkehr. Sie gibt Raum, Kraft zu schöpfen, bevor mit dem Rühling ein neuer Zyklus beginnt. Leitung: Susanne Andrea Birke. Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### PRH Persönlichkeitsentwicklung

Sa 7.2., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Grosse und kleine Entscheidungen im Alltag so treffen, dass sie zu den persönlichen Hoffnungen passen. Sie können jetzige Entscheidungsfindung in ihrem täglichen Leben anschauen, um festzustellen, was gut funktioniert, was weniger. Leitung: Gabriele Kieser. Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### T'ai Chi Ch'uan – Schnuppertag

Sa 7.2., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. An diesem Tag gehen wir erste Schritte darin mit Übungen zur Körperwahrnehmung, Körperhaltungen sowie Prinzipien, Figuren und Partnerübungen des T'ai Chi (Yang-Stil). Wir verbinden es mit Sitzmeditation im Stil des Zen. Leitung: Stefan Lilischkis.

Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### Wort, das tröstet und befreit

Sa 14.2., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. In den biblischen Lesungen unserer Gottesdienste wird Gott in der Gestalt des Wortes gegenwärtig. Möglich wird dies, wenn die Lektorin/der Lektor den Text angemessen vorträgt. Der Kurstag bereitet Sie auf diesen Dienst vor. Leitung: Alois Metz. Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### Ehevorbereitungskurs

Sa 14.2., 9.30 Uhr bis So 19.10., 16.30 Uhr oder Sa 14.3., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Sie freuen sich auf Ihre Hochzeit und stecken wohl schon in vielen Vorbereitungen. Sie sind eingeladen, sich mit Ihrer Partnerin, Ihrem Partner Zeit zu nehmen, um über Ihre Partnerschaft, Ihre Liebe und die kirchliche Trauung ins Gespräch zu kommen. Leitung: Peter Michalik. Anmeldung: T 056 201 40 40, [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch)

## Muri – St. Goar

### Sekretariat

Susanne Frick, Barbara Kaufmann  
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG  
Mo - Fr 9.00 – 11.00 Uhr  
Di, Do 14.00 – 17.00 Uhr  
056 675 40 20  
pfarrei-muri@pastoralraum-muri.ch

### Kirchenpflege

Hans Peter Frey  
079 679 68 01  
hanspeter.frey@pastoralraum-muri.ch

## Die Michaelsbruderschaft

### betet im Januar

Guter Gott, viele Menschen haben Angst vor den Zeichen der heutigen Zeit und leiden darunter. Gib ihnen die Zuversicht, dass Du auch heute unter uns bist und nichts ohne deinen Willen geschieht.

## Spieltreff für Seniorinnen und Senioren

**Dienstag, 20. Januar 2026, 14 bis 17 Uhr im Goar-Stübli, vis-à-vis der Pfarrkirche, organisiert durch den Frauenbund Muri**  
Herzliche Einladung zum Jassen, Spielen und gemütlichen Beisammensein. Herzlich willkommen sind Mitglieder, Nichtmitglieder, Männer und Frauen.

Maria Bütler erteilt gerne weitere Auskünfte, Tel. 056 664 37 75.

## Trauer-Lebens-Café

**am Donnerstag, 15. Januar 2026, von 16 bis 18 Uhr**

«Man muss das Land der Vergangenheit erwandern, hin und her, bis der Gang über die Brücke auf einen neuen Weg führt.»

Offenes Angebot für Menschen in Trauer- und Verlustsituationen.

Kontakt: Simon Meier, Seelsorger  
simon.meier@pflagemuri.ch  
Tel. 056 675 92 63



### TRAUER-LEBENS-CAFÉ

Man muss das Land der Vergangenheit erwandern, hin und her, bis der Gang über die Brücke auf einen neuen Weg führt.

KONTAKT:  
Simon Meier, Seelsorger  
simon.meier@pflagemuri.ch  
056 675 92 63

Raum GEROLD oder BEGEGNUNG  
<pflagemuri>

Nordklosterrain 1  
5630 Muri AG  
**16:00 Uhr - 18:00 Uhr**  
jeden 15ten im Monat

Offenes Angebot  
für Menschen in Trauer-  
und Verlustsituationen



## Mitteilung der Kirchenpflege

Im November letzten Jahres fand die ordentliche Kirchgemeindeversammlung statt. Da in der gesetzlichen Frist kein Referendum ergriffen wurde, sind alle Beschlüsse rechtskräftig. Kirchenpflege der Kath. Kirchgemeinde Muri-Buttwil-Geltwil

## Gottesdienste im Alterswohnheim St. Martin

### Neue Zeiten!

Ab dem neuen Jahr wird immer am ersten Samstag im Monat um 15 Uhr ein Gottesdienst in der Kapelle im Alterswohnheim St. Martin gefeiert.

Jeweils einmal im Monat, neu um 10.00 Uhr am Mittwochmorgen, findet ein reformierter und ein katholischer Gottesdienst statt.

Bitte beachten Sie die neuen Zeitangaben im Pfarrblatt "Lichtblick".

Alles unter  
[lichtblick-nw.ch](http://lichtblick-nw.ch)



## Beinwil (Freiamt) – St. Burkard

### Sekretariat

Andrea Bischof Villiger  
Kirchfeld 3, 5637 Beinwil (Freiamt)  
Di 14.00 – 16.00 Uhr  
Mi, Do 8.00 – 11.00 Uhr  
056 668 11 23  
pfarrei-beinwil@pastoralraum-muri.ch

### Kirchenpflege

Silvia Leuthard  
056 668 12 90

## Beschlüsse Kirchgemeindeversammlung

Am 12. November 2025 fand die Kirchgemeindeversammlung statt. Das Referendum wurde innerhalb der nützlichen Frist von 30 Tagen

nicht ergriffen. Somit sind alle Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung rechtskräftig. Kirchenpflege Beinwil (Freiamt)

11. Januar - Mittwoch, 11. Februar 2026 in den Ferien. Bei einem seelsorgerlichen Notfall erreichen Sie einen Seelsorger auf der Notfallnummer 077 445 14 19.

2026, 11 Uhr an Trudy Suter, T 056 668 15 18 oder 079 683 40 27 oder E-Mail: trudy.suter@gmx.ch. Bitte Fahrgemeinschaften auf den Horben bilden. Wer keine Mitfahrgelegenheit hat, bitte bei Trudy Suter melden.

## Kerzen-, Blasius- und Brotsegnung

### VORANZEIGE

Am Samstag, 31. Januar, 17 Uhr wird während des Gottesdienstes die mitgebrachten Kerzen gesegnet. Am Ende des Gottesdienstes wird noch der Blasiussegen gespendet. Zum Gedenktag der Heiligen Agatha können Sie im Gottesdienst vom Donnerstag, 5. Februar, 9 Uhr Ihr mitgebrachtes Brot segnen lassen.



matthiasboeckel / Pixabay.com

## Kreativ Nachmittag

Jeannette Kathriner lädt am Donnerstag, 22. Januar, von 13.30 - 15.45 Uhr Gleichgesinnte zu einem kreativen Nachmittag ein. Wer Häkel, Strick-, Mal- oder Bastelsachen mit bringt, kann kreativ bei Kaffee und guten Gesprächen gemeinsam Zeit verbringen. Treffpunkt ist im Pfarreisaal, Kirchfeld 3, Beinwil (Freiamt). Bei Fragen wenden Sie sich an J. Kathriner, T 056 668 00 49.



J. Kathriner



## Gespendete Kollekten November und Dezember 2025

Wir danken für folgende Kollekten:

<b>Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Burkard</b>	<b>373.15 CHF</b>
<b>Maison des Anges</b>	<b>247.15 CHF</b>
<b>Elisabethenwerk des Kath.</b>	
<b>Frauenbundes</b>	<b>103.30 CHF</b>
<b>Ministranten Beinwil</b>	<b>195.80 CHF</b>
<b>Universität Freiburg i.Ue.</b>	<b>135.00 CHF</b>
<b>Burkardskasse</b>	<b>613.95 CHF</b>
<b>Opferkerzenkasse</b>	<b>208.45 CHF</b>
<b>Antoniuskasse</b>	<b>63.90 CHF</b>
<b>Para Los Indigenas del Ecuador</b>	<b>106.80 CHF</b>
<b>Kinderspital Bethlehem</b>	<b>246.10 CHF</b>
<b>Burkardskasse</b>	<b>380.65 CHF</b>
<b>Opferkerzenkasse</b>	<b>119.10 CHF</b>
<b>Antoniuskasse</b>	<b>17.00 CHF</b>

## Ferienabwesenheit

Julius Dsouza, Leitender Priester Pastoralraum Muri und Umgebung ist vom Sonntag,

## Seniorenmittagstisch

### Einladung

Alle ü60 Beinwilerinnen und Beinwiler sind am Montag, 19. Januar 2026, 11.15 Uhr in der Alpwirtschaft Horben zum gemeinsamen Mittagstisch eingeladen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen. An- und Abmeldung bis Sonntag, 18. Jan.

## Merenschwand – St. Vitus

### Sekretariat

Gabriella Rudin, Andrea Motika  
Bachweg 3, 5634 Merenschwand  
Mo, Mi, Fr 9.00 – 11.00 Uhr  
056 664 12 64  
pfarrei-merenschwand@pastoralraum-muri.ch

### Kirchenpflege

elisabeth.vollenweider@pastoralraum-muri.ch

## Vater unser-Gottesdienst und Verabschiedung Gabriella Rudin

Am Sonntag, 18. Januar, 9 Uhr findet der Vater unser-Gottesdienst statt. Katechetin Nadja Andermatt hat den Zweitklässlern das Vater unser-Gebet näher gebracht. Ebenfalls in diesem Gottesdienst wird Pfarreisekretärin Gabriella Rudin verabschiedet. Zu diesem Familiengottesdienst laden wir Sie herzlich ein.

## Weg der Stille

**Donnerstag, 22. Januar 2026, 19 bis 19.45 Uhr in der Pfarrkirche Merenschwand**

Der Weg der Stille ist ein schweigendes Dasein in der Gegenwart Gottes, ohne Wort und Bild. Durch das Innehalten in der Stille werden wir wach für die Verbundenheit mit dem göttlichen Grund in uns. Achtsamkeit im Alltag kann wachsen. Wir werden wacher und empfindsamer für das geheimnisvolle Leben in allem - auch in uns selbst. Der Weg der Stille versteht sich sowohl als Einführung, wie auch als Vertiefung des eigenen spirituellen Weges. Ein kurzer Impuls leitet den Weg der Stille an.

Wir sitzen zwei Einheiten, dazwischen meditatives Gehen. Herzlich willkommen.

## Rückblick Familienweihnachtsgottesdienst

Nadja Andermatt und Nicole Richter haben in der Adventszeit mit motivierten Kindern ein schönes Krippenspiel einstudiert. In dessen Genuss kamen die zahlreichen Gottesdienstbesucher im Familiengottesdienst an Heilig Abend. Ein grosser Dank allen, die sich in der Advents- und Weihnachtszeit für unsere Pfarrei engagiert und zur feierlichen Stimmung beigetragen haben.



## Beschlüsse der Kirchgemeinde-Versammlung

Nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist sind sämtliche Beschlüsse der Kirchgemeinde-Versammlung vom 10. November 2025 rechtskräftig.

*Kath. Kirchenpflege Merenschwand Benzenschwil*

### Kollekten

#### August bis November

Wir danken für folgende Kollekten:

Kinderspital Kantha Bopha	236.35 CHF
147 - Beratung & Hilfe f. Kinder u. Jugendliche	290.65 CHF
Kapelle Benzenschwil	153.80 CHF
Caritas Schweiz	338.40 CHF
Tischlein deck dich	205.60 CHF
Bettagskollekte	405.95 CHF
Theol. Fakultät Luzern	110.55 CHF
MISSIO – Ausgleichsfonds der Weltkirche	382.55 CHF
Lourdes Pilgerverein Freiamt	374.60 CHF
Pfarrkirche Merenschwand	60.00 CHF
Palliative Care, Affoltern a/A	993.37 CHF

Priesterseminar Udupi, Indien	436.73 CHF
Verein Surprise	159.98 CHF
Maria-Bernarda-Heim	303.70 CHF
Kirchenbauhilfe Bistum	152.55 CHF
Universität Freiburg	185.60 CHF
Antoniuskasse August	60.55 CHF
Kerzenkasse August	467.25 CHF
Antoniuskasse September	123.77 CHF
Kerzenkasse September	520.50 CHF
Antoniuskasse Oktober	94.80 CHF
Kerzenkasse Oktober	332.15 CHF
Antoniuskasse November	102.35 CHF
Kerzenkasse November	570.29 CHF

Aktuelle Anlässe,  
Kurse und Veranstaltungen unter  
[lichtblick-nw.ch/  
rubriken/agenda/](http://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)



## Aristau – St. Wendelin

### Sekretariat

Gabriella Rudin, Andrea Motika  
Bremgartenstrasse 27, 5628 Aristau  
Di 8.30 – 11.00, 14.00 – 16.30 Uhr  
056 664 81 73  
pfarrei-aristau@pastoralraum-muri.ch

### Kirchenpflege

Edith Hausherr  
079 740 57 44

## Pfarrei-Café

Am Dienstag, 20. Januar, laden wir nach dem Gottesdienst von 9.30 Uhr alle zum Pfarrei-Café ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

## Rückblick Familienweihnachtsgottesdienst

Im gut besuchten Familienweihnachtsgottesdienst wurde das Krippenspiel «S' Liecht vo Bethlehem» aufgeführt, welches Katechetin Irena Bobas und Petra Stutz mit 20 Kindern einstudiert haben. So kamen die GottesdienstbesucherInnen an Heilig Abend in den Genuss eines eindrücklichen Krippenspiels.

Ein grosser Dank allen, die sich in der Advents- und Weihnachtszeit für unsere Pfarrei

engagiert und zur feierlichen Stimmung beigetragen haben.



Foto: I. Bobas

## Choralsingen 2026

Im Gottesdienst vom Sonntag, 11. Januar 2026 singt die Chorschola Jonen-Aristau die Misa Cum Jubilo im einstimmigen, gregorianischen Stil. Die Schola bestehend aus Männerstimmen der Kirchenchöre Aristau und Jonen führt die Messe in Aristau und zu späterem Zeitpunkt in Jonen auf.

## Senioren-Mittagstisch

Ein gemütlicher Mittag und ein feines Essen gibt es jeweils beim Mittagstisch für alle Aristauer und Aristauerinnen ab 60 Jahre. Der

nächste Senioren-Mittagstisch findet am Mittwoch, 14. Januar, 11.30 Uhr im Restaurant Huwylar in Merenschwand statt. Anmeldungen nimmt Rös Wicki bis 13. Januar unter Telefon 056 664 50 19 oder per Mail: roes.wicki@bluewin.ch gerne entgegen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen.

## Beschlüsse der Kirchgemeinde-Versammlung

Nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist sind sämtliche Beschlüsse der Kirch-

meinde-Versammlung vom 18. November 2025 rechtskräftig.

*Kath. Kirchenpflege Aristau*

## Boswil – St. Pankraz

### Sekretariat

Anita Meier  
Kirchweg 3, 5623 Boswil  
Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr  
056 666 12 67  
pfarrei-boswil@pastoralraum-muri.ch

### Sakristanin

Rita Luzio  
079 614 16 40

### Präsident / Kirchenpflege

Hans Hildbrand  
079 768 10 50  
hans.hildbrand@pastoralraum-muri.ch



Foto: H. Müller

## Unsere Verstorbenen

Heimgeholt hat Gott aus unserer Mitte Erwin Leo Notter aus Waltenschwil, am 31. Dezember, im Alter von 74 Jahren. Die Beerdigung findet am 14. Januar um 13.30 Uhr in der Pfarrkirche Boswil statt. Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe und seinen Frieden, den Angehörigen Kraft, Trost und Zuversicht.

## Arbeiten bei der Lourdesgrotte

Im Wald rund um die Lourdesgrotte in Boswil sind in den nächsten Wochen Aufforstungsarbeiten notwendig. Aus Sicherheitsgründen ist der Zugang zur Grotte während dieser Zeit gesperrt. Wir danken für Ihr Verständnis.

## Vater unser Gottesdienst

**Sonntag, 19. Januar um 10.30 Uhr**

Der Vater unser Gottesdienst wird von den Kindern der 2. Klasse mitgestaltet und unterstützt von den Erstkommunikant\*innen. Wichtig: Wir wollen gemeinsam singen, deshalb treffen sich alle Schüler\*innen bereits um 10.10 Uhr zum Einsingen in der Kirche.

## Rückblick Weihnachten

Mit viel Freude und Einsatz haben die Kinder der Sonntagsfir das diesjährige Krippenspiel «de chlii Hirt ond de gross Räuber» gestaltet und aufgeführt. Unterstützt wurden sie dabei tatkräftig von den Frauen der Sonntagsfirgruppe, die beim Proben und bei den Kostümen mitgeholfen haben. Dank dieses grossartigen Engagements ist ein wunderbares Krippenspiel entstanden, das die Weihnachtsgeschichte lebendig werden liess.

Mit der Kollekte "Gib es Härz" wurde die Spendeaktion von der Glückskette und SRF3 unterstützt. In der Hauptprobe sind sogar die Moderatoren Philipp Gerber und Marco Thomann aufgetaucht und haben die Kinder motiviert und interviewt. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Spender. Wir konnten die Aktion mit einem grossartigen Betrag von 4'100 CHF unterstützen.

Die Christmette um 23 Uhr wurde stimmungsvoll vom Kirchenchor begleitet. Dieser sang Auszüge aus John Leavitt's «Missa festiva» sowie «Carols» von John Rutter.

Bilder zum Krippenspiel finden Sie auf unserer Webseite [patoralraum-muri.ch/boswil/galerie](http://patoralraum-muri.ch/boswil/galerie)



Foto: A. Meier mit Team von SRF3

## Bünzen – St. Georg und Anna

### Sekretariat

Monika Brunner

Chilerain 8, 5624 Bünzen

Di, Do, Fr 8.30 – 11.00 Uhr

056 666 12 09

pfarrei-buenzen@pastoralraum-muri.ch

### Sakristanin

Marie-Theres Bircher

056 670 00 01

### Kirchenpflege

Bettina Schober

056 666 22 46

bettina.schober@pastoralraum-muri.ch

## Rückblick Oberstufen- gottesdienst

vom 14. Dezember

Unsere Jugendlichen haben sich mit dem Thema «Schöpfung» beschäftigt. Eigentlich hätten sie, zusammen mit dem Natur- und Vogelschutzverein Bünzen-Besenbüren und Umgebung, Nistkästen der Vögel geputzt, aber leider ist es nicht dazu gekommen. Ein Sturm und die Jagd haben es verhindert.

Sie haben sich dann mit ihrer Zukunft auseinandergesetzt, mit ihren Träumen und Wünschen, für sie und ihre Umwelt. Und das durften dann auch gleich die Gottesdienstbesucher machen. Sie konnten auf kleinen Wolken ihre Gedanken aufschreiben und nach vorne bringen. Es ist immer wieder besonders, einen Gottesdienst zu erleben, der von Jugendlichen mitgestaltet wird.

Esther Reinert am Piano und Ramona Baumann mit Gesang sorgten für die wunderschöne musikalische Umrahmung des Gottesdienstes.

Barbara Rey



Foto: B. Rey

## Rückblick Weihnachts- gottesdienste

Stimmungsvolle Bilder zu den Weihnachtsfeiern in Bünzen finden Sie auf unserer Webseite [pastoralraum-muri.ch](http://pastoralraum-muri.ch) / Pfarrei Bünzen / Galerie



Foto: S. Rabe

## Vater unser-Familiengot- tesdienst

Sonntag, 11. Januar um 10.30 Uhr

Die Zweitklässler mit ihrer Katechetin Rita Luzio gestalten den Vater unser-Familiengottesdienst in der Pfarrkirche Bünzen. Sie werden unterstützt von den Erstkommunikanten und Primarschülern.

Zum Mitfeiern sind alle herzlich eingeladen.

### Gedächtnisse und Jahrtage

Wir halten Jahrzeit für Martha und Jakob Huber-Schildknecht, Irma und Ernst Kuhn-Käppeli

## Tauffeier

Am 11. Januar 2026 wird Elisa Wetzstein aus Buttwil durch das Sakrament der Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

Wir wünschen Elisa und der ganzen Familie Gottes Segen und alles Gute für die Zukunft.

## Jugendgottesdienst

Freitag, 16. Januar um 19 Uhr

In der Pfarrkirche Bünzen feiert Bischofsvikar Georges Schwickerath einen Jugendgottes-

dienst mit den Firmandinnen und Firmanden des ganzen Pastoralraumes. Musikalisch werden die Themen Heimat und Begegnungen vom lokalen Jodelclubli Oberriesenberg aufgenommen. Am Piano spielt Esther Reinert. Zum Mitfeiern sind alle herzlich eingeladen.

## Werktagsgottesdienste

In der Pfarrkirche Bünzen findet gewöhnlich am 2. Donnerstag im Monat ein Werktagsgottesdienst um 9 Uhr mit anschließendem Kaffee vom Frauenverein Bünzen statt.

Ab Neujahr feiern wir zusätzlich jeweils am 4. Donnerstag im Monat einen Gottesdienst um 9 Uhr in der Pfarrkirche.

## Kaffee fürs Gemüt

Dienstag, 13. Januar um 10 Uhr

Einladung zum Kaffee im Sitzungszimmer des Pfarrhauses Bünzen. Ein gemütlicher Treff zum Austausch und miteinander ins Gespräch kommen.

Wir freuen uns auf Sie! Pfarreiteam Bünzen

Weitere Daten im 1. Halbjahr 2026:

03. März, 28. April, 16. Juni

## Senioren-Mittagstisch

Donnerstag, 15. Januar um 12 Uhr

Der nächste Senioren-Mittagstisch der Pro Senectute für die Seniorinnen und Senioren von Bünzen, Waldhäusern und Besenbüren findet im Restaurant Hirschen, Bünzen, statt. Anmeldung bitte an Silvia Hess, Tel. 056 666 15 07 oder 079 290 85 37.

## Ferienabwesenheit

Vom 17. - 24. Januar 2026 ist das Pfarreisekretariat Bünzen nicht besetzt. Bei dringender Angelegenheit wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Boswil, Tel. 056 666 12 67.

## Gottesdienste

### Samstag, 10. Januar

- 13.15 Boswil, vor dem Pfarrsaal  
Schlussingen vor dem Pfarrsaal  
mit den Sternsinger
- 17.00 Muri, Kapelle  
Chinderfiir (Andrea Huwyler)
- 19.00 Merenschwand  
Eucharistiefeier (J. Dsouza)  
Jahrzeit für Burkard Räber-Niet-  
lispach; Martha Räber; Jakob  
Richner-Huwiler; August und  
Agatha Strebel-Scherer; Theres  
Wyder  
Kollekte: Solidaritätsfonds für  
Mutter und Kind

### Sonntag, 11. Januar

- TAUFE DES HERRN
- 09.00 Muri  
Eucharistiefeier (B. Scaria)
- 10.30 Aristau  
Eucharistiefeier (B. Scaria) mit  
der Männerschola Jonen-Aristau  
Kollekte: Solidaritätsfonds für  
Mutter und Kind
- 10.30 Bünzen  
Wortgottesdienst mit Kommu-  
nionfeier (K. Scholz) Vater  
unser-Gottesdienst mit Rita Luzio  
und der 2. Klasse  
Kollekte: Solidaritätsfonds für  
Mutter und Kind  
Jahrzeit: für Martha und Jakob  
Huber-Schildknecht, Irma und  
Ernst Kuhn-Käppeli
- 17.00 Muri  
Italienischer Gottesdienst mit  
Eucharistiefeier

### Montag, 12. Januar

- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz
- 17.00 Merenschwand  
Rosenkranz

### Dienstag, 13. Januar

- 08.30 Muri, Klosterkirche  
Eucharistiefeier (B. Scaria)
- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz
- 18.00 Muri, Klosterkirche  
Rosenkranz

### Mittwoch, 14. Januar

- 10.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin  
Reformierter Gottesdienst  
(M. Rahn)
- 14.00 Muri  
Anbetungsstunde
- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz

### Donnerstag, 15. Januar

- 07.45 Boswil  
Schülergottesdienst (S. Lardelli)
- 08.00 Muri, Kapelle Buttwil  
Morgenandacht
- 09.00 Beinwil (Freiamt)  
Eucharistiefeier (B. Scaria)
- 10.30 Muri, Dachsaal pflegimuri  
Katholischer Gottesdienst
- 19.00 Merenschwand, Kapelle Benzen-  
schwil  
Wortgottesdienst mit Kommu-  
nionfeier (A. Biermann)

### Freitag, 16. Januar

- 15.00 Bünzen  
Rosenkranz
- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz
- 17.00 Merenschwand  
Rosenkranz
- 18.15 Muri  
Rosenkranz
- 19.00 Bünzen  
Jugendgottesdienst mit Firman-  
dinnen und Firmanden des ganzen  
Pastoralraumes (G. Schwickerath,  
Bischofsvikar)  
Die Themen Heimat und Begeg-  
nungen werden vom lokalen  
Jodelclubli Oberriesenberg  
aufgenommen. Am Piano spielt  
Esther Reinert.  
Alle sind zum Mitfeiern herzlich  
eingeladen.
- 19.00 Muri  
Eucharistiefeier (B. Scaria)  
Dreissigster für Gertrud Ruth  
Stalder  
Jahrzeit für Josef Koch-Scher-  
rer; Johann Huber-Strebel; Karl  
Geu-Müller; Josef Köchli-Brun

### Samstag, 17. Januar

- Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten
- 10.00 Boswil, Solino  
Wortgottesdienst mit Kommu-  
nionfeier (A. Biermann)
- 17.00 Muri  
Eucharistiefeier (B. Scaria)

### Sonntag, 18. Januar

2. SONNTAG IM JAHRESKREIS
- 09.00 Beinwil (Freiamt)  
Eucharistiefeier (B. Scaria)  
Kollekte: Stiftung zeka, Aarau
- 09.00 Merenschwand  
Familiengottesdienst mit Kommu-  
nionfeier zum Thema: «Vater  
unser» (K. Scholz, N. Andermatt)  
Kollekte: Elternnotruf
- 10.10 Boswil  
Die Sonntigsfiir begleitet den  
Gottesdienst. Die Kinder treffen

- sich zum Einsingen um 10.10 Uhr in  
der Kirche.
- 10.30 Boswil  
Vater unser Gottesdienst mit den  
2. Klässler\*innen und der  
Unterstützung der Erstkommuni-  
kant\*innen (K. Scholz)  
Kollekte: Ministranten  
Jahrzeiten: Martha und Alois  
Huber-Müller, Anna Briner, Hans  
Keusch-Iten
- 10.30 Muri  
Ökumenischer Gottesdienst zur  
Einheitswoche (J. Zemp + B.  
Josef)  
Es singt der Kirchenchor unter  
der Leitung von Christoph  
Anzböck

### Montag, 19. Januar

- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz
- 17.00 Merenschwand  
Rosenkranz

### Dienstag, 20. Januar

- 08.30 Muri, Klosterkirche  
Wortgottesdienst mit Kommu-  
nionfeier (A. Biermann)
- 09.30 Aristau  
Eucharistiefeier (B. Scaria),  
anschliessend Pfarrei-Café
- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz
- 18.00 Muri, Klosterkirche  
Rosenkranz
- 19.00 Muri, Kapelle Buttwil  
Wortgottesdienst mit Kommu-  
nionfeier (J. Zemp), mit Kerzen-  
segnung

### Mittwoch, 21. Januar

- 09.00 Boswil  
Wortgottesdienst mit Kommu-  
nionfeier (J. Zemp)  
Anschliessend sind alle im  
Gruppenraum zum Kaffee  
eingeladen
- 09.00 Merenschwand  
Eucharistiefeier (B. Scaria)
- 10.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin  
Katholischer Gottesdienst  
(Y. Zimmermann)
- 10.30 Muri, Raum Gerold, pflegimuri  
Katholischer Gottesdienst
- 14.00 Muri  
Anbetungsstunde
- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz

### Donnerstag, 22. Januar

- 07.45 Boswil  
Schülergottesdienst (B. Scaria)

08.00 Muri, Kapelle Buttwil  
Morgenandacht  
09.00 Beinwil (Freiamt)  
Wortgottesdienst mit Kommu-  
nionfeier (A. Biermann)  
09.00 Bünzen  
Eucharistiefeier (B. Scaria)  
10.30 Muri, Dachsaal pflegimuri  
Katholischer Gottesdienst

#### Freitag, 23. Januar

15.00 Bünzen  
Rosenkranz  
17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz  
17.00 Merenschwand  
Rosenkranz  
18.15 Muri  
Rosenkranz  
19.00 Muri  
Eucharistiefeier (B. Scaria)  
Jahrzeit für Bruno Stierli-Frey

## Veranstaltungen

#### Dienstag, 13. Januar

10.00 Kaffee fürs Gemüt  
im Sitzungszimmer, Pfarrhaus  
Bünzen.  
Ein Kaffeetreff zum Austausch,  
Ideen oder Anliegen anzusprechen  
oder einfach gemütlich zusammen-

zusitzen.  
Wir freuen uns auf Sie  
Pfarreiteam Bünzen

#### Mittwoch, 14. Januar

11.30 Aristau, Senioren-Mittagstisch  
im Restaurant Huwyler in Meren-  
schwand. Anmeldungen nimmt Rös  
Wicki bis 13. Januar unter Telefon  
056 664 50 19 oder per Mail:  
roes.wicki@bluewin.ch gerne  
entgegen. Neue Teilnehmerinnen  
und Teilnehmer sind herzlich  
willkommen.

#### Donnerstag, 15. Januar

12.00 Bünzen/Besenbüren, Senioren-  
Mittagstisch  
im Restaurant Hirschen, Bünzen.  
Anmeldung bitte an Silvia Hess,  
Tel. 056 666 15 07 oder 079 290  
85 37.  
14.30 Boswil, Pfarrsaal, Chäberli-Treff  
Zum Zvieri-Essen, Spielen,  
Plaudern und noch vieles mehr,  
treffen sich alle Interessierten.

#### Montag, 19. Januar

11.15 Beinwil (Freiamt), Seniorenmit-  
tagstisch  
in der Alpwirtschaft Horben.  
An- und Abmeldung bis Sonntag,  
18. Jan. 2026 an Trudy Suter, T  
056 668 15 18 oder 079 683 40

27 oder E-Mail: trudy.suter@gmx.  
ch. Bitte Fahrgemeinschaften auf  
den Horben bilden. Wer keine  
Mitfahrgelegenheit hat, bitte bei  
Trudy Suter melden.

#### Donnerstag, 22. Januar

13.30 Beinwil (Freiamt), Kreativ Nach-  
mittag  
Details entnehmen Sie bitte im  
Pfarreiteil der Pfarrei Beinwil  
(Freiamt)

## Unsere Taufen

Ilona Keusch, Muri; Eveline Brunner, Auw;  
Matea Dellsperger, Boswil; Elisa Wetz-  
stein, Buttwil

## Unsere Verstorbenen

Adalbert Cvetko, Muri, 1936, † 14.  
Dezember; Walter Strebel, Muri, 1942, †  
23. Dezember; Adolf Staubli, Muri, 1937, †  
24. Dezember; Viktor Alois Schicker,  
1939, Merenschwand, † 23. Dezember;  
Bruno Käppeli-Wonesch, 1938, Meren-  
schwand, † 27. Dezember; Erwin Leo  
Notter, Boswil/Waltenschwil, 1951, † 31.  
Dezember

## Propstei Wislikofen

#### Wo ist der Sinn, wenn sich alles ändert?

Sa 28.2., 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Propstei  
Wislikofen. Veränderungsprozesse in der  
Kirche prägen meine persönliche  
Befindlichkeit. Meine innere Haltung und  
meine Überzeugung sind Teil dieser  
Veränderungsprozesse. Wie kann ich  
dabei den Sinn behalten und finden?  
Welche Strategien helfen dabei? Ansätze  
aus Theologie und Psychologie können  
dabei hilfreich werden. Leitung: Guido  
Estermann, Roger Dettling. Anmeldung:  
www.propstei.ch, T 056 201 40 40

#### Kommunikation mit und ohne KI

Sa 28.2., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei  
Wislikofen. Dieser praxisorientierte Kurs  
zielt darauf ab, innovative und zielgrup-  
penorientierte Ansätze zu entwickeln, um  
die Verbindung zwischen Unternehmen

und Menschen zu stärken sowie Bot-  
schaften effektiv zu vermitteln. Dabei  
nutzen wir digitale und traditionelle  
Kommunikationsmittel, mit und ohne  
künstliche Intelligenz. Leitung: Jeanette  
Häsler Daffré. Anmeldung: T 056 201  
40 40, www.propstei.ch

#### Heilwerden und zum Heil werden

Sa 28.2., 10 Uhr bis So 1.3., 13 Uhr. Die  
Lichtheilung ist ein spiritueller Weg, der  
uns in unsere Tiefe führt, ist ein Hinab-  
steigen in den eigenen Seelengrund. Auf  
diesem Weg kommen wir in Berührung mit  
unserem Potenzial, unseren Fähigkeiten  
und Kräften, aber auch mit unseren  
Verletzungen und Schwächen. Leitung:  
Claudia Nothelfer, Margrit Wenk-  
Schlegel. Anmeldung: www.propstei.ch,  
T 056 201 40 40

#### Brunnentage mit Bibliodrama

Mo 2.3., 9.30 Uhr bis Di 3.3., 16 Uhr.  
Propstei Wislikofen. «Lerne Geduld zu

haben wie der Baum... Du wirst getragen  
sein bis an die offenen Türen. Für einen  
Atemzug lass ab von jedem Tun. Lass dich  
vom Leuchten dieses Augenblicks  
verführen, dich in der Schönheit aller  
Dinge auszuruhen.» Leitung: Sabine  
Tscherner, Nicolaas Derksen. Anmeldung:  
www.propstei.ch, T 056 201 40 40

#### Paarlife®-Workshop

Sa 7.3., 16.30 bis So 8.3., 17 Uhr. Propstei  
Wislikofen. Glückliche Partnerschaft lebt  
vor allem vom Engagement beider  
Partner. Von der Bereitschaft, sich auf  
die Beziehung einzulassen und darin zu  
investieren. In einer angenehmen und  
diskreten Atmosphäre gehen Sie dem  
nach, was Ihre Beziehung stärkt. Leitung:  
Peter Michalik. Anmeldung: T 056 201  
40 40, www.propstei.ch

# Agenda

## Veranstaltungen

### Gospelkonzert

**So 11.1., 17 Uhr**, Katholische Kirche Lenzburg. Jahreskonzert des Gospelchor Kumbaya. Der Chor präsentiert, begleitet von einer 4-köpfigen Band, ein abwechslungsreiches Programm mit bekannten Gospelsongs, wunderschönen Balladen und einigen Neuentdeckungen. Es erwartet Sie ein stimmungsvoller Abend voller Energie und Freude. Eintritt frei, Kollekte.

### Cicely Saunders – Wanderausstellung

**Fr 16.1., 19.30 Uhr**, reformierte Kirche Buchs. Das Referat von Martina Holder-Franz findet im Rahmen der Wanderausstellung über Cicely Saunders «Du zählst, weil du bist» statt. Die Ausstellung gastiert vom 12. bis 24. Januar in der Reformierten Kirche Buchs. Ohne Anmeldung.

### Chorkonzert

**So 18.1., 17 Uhr**, Kirche St. Anton, Wettingen. Der Kammerchor Akusma singt gemeinsam mit drei weiteren Chören Karl Jenkins Werk «The Pacemaker». Gesamtleitung: David Haladjian. Eintritt: 30 Franken. Vorverkauf: eventfrog.ch

### Jüdisches Leben in Antwerpen

**Di 20.1., 19.30 bis 21 Uhr**, Ref. Kirchengemeindehaus, Bullingerstube, Baden. Zur Vorbereitung der Studienreise nach Antwerpen, dem Jerusalem des Nordens, vom 17. bis 20. Mai nimmt der Abend das sephardische Judentum in den Blick und bietet Informationen zur Reise. Leitung: Bernhard Lindner, Eliane Moesch. Auskunft: T 056 438 08 40, bernhard.lindner@kathaargau.ch

### «Pilgern und Reisen 2026»

**Do 29.1., 19 bis 21.30 Uhr**. Haus der Landeskirche, Feerstr. 8, Aarau. Die unterschiedlichen Reise- und Pilgerangebote der Fachstelle werden detailliert vorgestellt. Der Abend bietet Informationen und Austausch.

Leitung: Guido Estermann, Bernhard Lindner. Auskunft: T 056 438 08 40, bernhard.lindner@kathaargau.ch

### Kloster-, Kultur- und Kunstreise

**12. bis 16. Juli**. Im Dreieck zwischen Ulm, Augsburg und Donauwörth werden wir ca. 10 Klöster neben Kleinstädten, Dörfern und Kapellen besuchen. Ausgangspunkt aller Ausflüge ist das Klosterhotel Holzen in Allmannshofen. Leitung, Auskunft und Anmeldung: Alfred Höfler, alfred.hoefler@gmx.net, T 079 761 82 47

## Fernseh- und Radiosendungen

### Samstag, 10. Januar

**Glocken der Heimat** aus der ev.-ref. Kirche in Oberentfelden. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

**Das Wort zum Sonntag** spricht Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

### Sonntag, 11. Januar

**Christkath. Predigt** mit Pfarrer Theo Pindl. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

### Dienstag, 13. Januar

**Sternstunde Religion**. Ayahuasca – Erweiterung des Bewusstseins. SRF Info, 11.05 Uhr

### Freitag, 16. Januar

**SRF DOK**. «American Yodel – Schweizer Spuren im Amisch-Land» ist ein Film über ein spannendes Kapitel der Schweizer Geschichte, aber auch über Familie, Freundschaft und die grossen Fragen des Lebens. SRF Info, 14.10 Uhr

### Samstag, 17. Januar

**Dällebach Kari**. Der Berner Coiffeurmeister Karl Tellenbach, genannt Dällebach Kari, brachte die Leute mit seinem Humor zum Lachen und lenkte so von der Tragik ab, die ihn selbst umgab. Regisseur Kurt Früh setzte dem Querkopf 1970 ein fulminantes

filmisches Denkmal. In der Hauptrolle brillierte Walo Lüönd. SRF 1, 14 Uhr

**Glocken der Heimat** aus der röm.-kath. Kathedrale in Sitten. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

**Das Wort zum Sonntag** spricht Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

### Sonntag, 18. Januar

**Freikirchliche Predigt** mit Regula Knecht-Rüst, Pastorin der Heilsarmee. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

### Dienstag, 20. Januar

**Sternstunde Religion**. Eine Gruppe erfahrener Zen-Meditierender setzt sich auf der Rigi der Wirkung halluzinogener Pilze aus. Wissenschaftler Franz Vollenweider und Zen-Meister Vanja Palmers möchten mit einem ungewöhnlichen Experiment den Geist öffnen und das Verhältnis zur Natur verändern. SRF Info, 11 Uhr

### Donnerstag, 22. Januar

**Einstein**. Astrologie – Was sagen uns die Sterne? Es ist ein globaler Hype, besonders junge Menschen finden Gefallen an astrologischen Vorhersagen. Früher waren Astrologie und Astronomie eng verbunden. Heute widerlegen Erkenntnisse über Planeten und Sterne Berechnungen der Astrologie, doch die Faszination bleibt. SRF 1, 21.05 Uhr

## Liturgie

### Sonntag, 11. Januar

**Taufe des Herrn** (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 42,5a.1–4.6–7; Zweite Lesung: Apg 10,34–38; Ev: Mt 3,13–17

### Sonntag, 18. Januar

**2. Sonntag im Jahreskreis** (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 49,3–5.6; Zweite Lesung: 1 Kor 1,1–3; Ev: Joh 1,29–34

Brand in Crans-Montana

## Nationaler Trauertag



Nach dem tragischen Brand in Crans-Montana in der Nacht zum 1. Januar, bei dem vierzig Menschen ums Leben kamen und mehr als hundert weitere schwer verletzt wurden, bekundete die Schweizer Bischofskonferenz in einer Mitteilung ihre tiefe Verbundenheit mit den Opfern, ihren Familien und allen von diesem Unglück betroffenen Menschen.

Für Freitag, 9. Januar 2026, hat der Bund gemeinsam mit den Schweizer Kirchen einen nationalen Trauertag ausgerufen. Das gab Bundespräsident Guy Parmelin in der Presse vom Sonntag, 4. Januar, bekannt.

Als Zeichen der nationalen Verbundenheit läuten an diesem Freitag um 14 Uhr in der ganzen Schweiz die Kirchenglocken. Zudem sei zu diesem Zeitpunkt eine Schweigeminute vorgesehen, sagte der Bundespräsident in Interviews mit dem «SonntagsBlick» und der «Sonntags-Zeitung». «In diesem Moment der Einkehr können alle Menschen in der Schweiz persönlich der Opfer der Katastrophe gedenken», sagte er. Die Schweigeminute und das Läuten der Kirchenglocken erfolgen gleichzeitig mit dem Beginn der Trauerfeier in Crans-Montana. Dort findet am Freitag, 9. Januar, eine offizielle Gedenkzeremonie zu Ehren der Opfer des Brandes statt. Bundespräsident Guy Parmelin wird mit einer Delegation des Bundesrates am Gottesdienst teilnehmen.

Filmtipp

## Rental Family



Der Amerikaner Philipp ist in Tokio gestrandet. Ein ausgemusterter einsamer Schauspieler. Ein Gelegenheitsjob bringt ihn zu einer Agentur, die Familie und Beziehungen auf Zeit vermittelt. Philipp mimt einen bislang unbekanntem Vater eines Mädchens, den Biografen eines alternden Schauspielers, den besten Freund eines einsamen Herzens. So wird Philipp zum Vater, Sohn und Bruder zugleich – und zu seiner Familie. In Japan gibt es über 300 solcher Agenturen. Regisseurin Hikari bewertet diese nicht. In «Rental Family» wird das Echte nicht klar vom Gespielten getrennt. Philipp erkennt, dass seine Rollen Verantwortung tragen und Wirkung entfalten. Seine Performance bedingt ganzheitliche Darstellung, vollständige Durchdringung, komplette Verwandlung. Nichts ist reine Illusion, nichts reine Wirklichkeit. So wird der Film auch zur Betrachtung über das Kino selbst: gespielte Gefühle werden Wahrheit.

Thomas Binotto

«Rental Family»; Japan, 2025; Regie: Hikari; Besetzung: Brendan Fraser, Takehiro Hira, Mari Yamamoto, Akira Emoto, Shannon Mahina Gorman; Kinostart: 8. Januar

### Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
info@lichtblick-nw.ch  
Web: www.lichtblick-nw.ch

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

**Titelbild:** Severina Bartonitschek/KNA  
**Bilder Vermischtes:** Marie-Christine Andres, Walt  
Disney Company Switzerland GmbH

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich  
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das  
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf  
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug  
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,  
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

# Warum wir am 2. Februar Kerzen segnen

Vielleicht kennen einige von euch die Szene aus dem Lukasevangelium: Maria und Josef bringen den neugeborenen Jesus in den Tempel. Dort begegnen ihnen Simeon und Hanna. Es ist zu lesen, dass die beiden sofort merken, dass Jesus kein gewöhnliches Baby ist. Sie bekennen Jesus als den verheissenen Erlöser. Auf diesem Zeugnis gründet das Hochfest, das die katholische Kirche am 2. Februar feiert: «Die Darstellung des Herrn», vielerorts auch als «Mariä Lichtmess» bekannt.

Woher kommt dieser zweite Name? Die frühe Kirche feierte das Fest in Jerusalem seit dem vierten Jahrhundert. Der Besuch des Tempels wurde als erster Einzug Jesu in Jerusalem angesehen. Analog zum Einzug an Palmsonntag, bei dem die Menschen Jesus mit Palmzweigen begrüßt haben sollen, begannen die Gläubigen ab dem siebten Jahrhundert, dieses ersten Einzuges mit Lichtprozessionen zu gedenken. Die Kerzen, mit denen die Menschen das erste Kommen Jesu nach Jerusalem symbolisch begleiteten, wurden speziell für dieses Fest geweiht. Das Kerzensegnen war der Grund, weshalb das Fest in der westlichen Kirche «Mariä Lichtmess» genannt wurde.

«Lichtmess» ist verständlich, aber warum «Mariä»? Das liegt daran, dass lange die Reinigung Marias im Mittelpunkt des Festes stand. Frauen galten nach dem jüdischen Gesetz 40 Tage nach der Geburt eines Jungen als unrein und neben dem Kind sollte die Mutter – zur Reinigung – in den Tempel kommen. So auch Maria.

Die Lichtsymbolik spielt bei diesem Fest bis heute eine wichtige Rolle. In den Gottesdiensten werden alle Kerzen, die im Jahr im Kirchenbetrieb benötigt werden, gesegnet. In manchen Pfarreien bringen die Menschen auch ihre Kerzen von zuhause mit, damit sie gesegnet werden.

Leonie Wollensack



Quelle: Stefan Kroeger auf unsplash

## Aus Simeons Ausruf wird ein Nachtgebet

Simeon ist bereits sehr alt, als er Jesus als Baby im Tempel sieht. Er hatte eine Weissagung bekommen, dass er erst sterben werde, wenn er dem Messias begegnet ist. Als sich seine Hoffnung erfüllt, singt er ein Loblied: «Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.» Daraus entstand später das Nachtgebet «Nunc dimittis». Eine Version aus Taizé könnt ihr euch hier anhören:

